



# Paul-Gerhardt

Das Gemeindemagazin der Evangelischen  
Paul-Gerhardt-Gemeinde in Lichtenberg

März - Mai 2022



Ich, ich will tragen deine Last,  
die du dir, Mensch, gehäufet hast,  
auf dass du mögest leben.

Paul Gerhardt

Inhalt	Seite
Andacht: Superintendent Hans-Georg Furian   Corona-Vorbehalt	3
Vorstellung der Vikarin Deborah Meinig	4
Zustellung des Gemeindemagazins   Lektoren-Training 2022	6
Gott auf der Straße – die Karwoche in Antigua, Guatemala	8
Passionsfrömmigkeit: Die gekreuzigte Frau	10
Gemeindekirchenratswahlen 2022	14
Aus dem Kindergarten „Morgensonne“: Der Kindergarten „Morgensonne“ wird erweitert	15
Junge Gemeinde: Aktuelles · Sommerfahrt · Was gibt uns in der momentanen Lage Hoffnung?	16
Arbeitseinsatz in den Kirchengärten in Friedrichsfelde und Erlöser: Termine werden noch bekanntgegeben	21
Die Arbeit von „LAIB und SEELE“ in Zahlen	22
Vielfältige Bauvorhaben in der Paul-Gerhardt-Gemeinde	23
SozDia-Stiftung Berlin: Neue Nachbarn im Kiez – Ein Stadtteil im Wandel	24
Erziehungs- und Familienberatungsstelle: Gute Vorsätze und Veränderungen	26
Workshop für Jungbläser (Bericht vom 20.11.21)	27
Herbstfahrt nach Bautzen und Herrnhut vom 18. - 21.9. (Vorhinweis)	28
Gottesdienste in den Seniorenheimen von März bis Mai 2022	29
Neustart des Instrumentalkreises	30
Singen und Segeln – Fünf Tage Musik und Meer (vom 10.7. - 15.7.)	32
Kinder- und Jugendsingwoche für 9- bis 17-Jährige – Singen und Musizieren (vom 14.8. - 20.8.)	32
Konzerte und Musikveranstaltungen	33
Regelmäßige Treffen / Gemeindegkreise / Übungsstunden	42
Anschriften / Sprechzeiten	46
Impressum	47
Gottesdienstplan	48

### Chronologische Übersicht näher erläuteter Veranstaltungen:

Tag	Zeit	Ort	Veranstaltung / Thema	Seite
<small>stets</small> Do. ab 03.03	18:00	Friedrichsfelde	Passionsandachten	13
<small>stets</small> Do. ab 03.03	19:30	Internet, Zoom	Mit Daniel im Zoom	13
Fr. 04.03.	17:30	Kath. Kirche, Kurze Str. 4	Weltgebetstag 2022: Zukunftsplan Hoffnung	7
Mi. 06.04.	19:30	Karlsorst	Kirche im Dialog: Die Apokalypse in der Kunst I	12
Do. 14.04.	19:00	Friedrichsfelde	Gottesdienst am Gründonnerstag	13
So. 17.04.	05:00	Friedrichsfelde	Osternacht an und in der Dorfkirche Friedrichsfelde	13
So. 17.04.	05:30	Karlsorst	Osternacht in der Karlsorster Kirche „Zur frohen Botschaft“	13
So. 01.05.	10:00	Karlsorst	Bläsergottesdienst zur Jahreslosung – die Zweite	31
Mi. 04.05.	10:00	Erlöser	Eröffnungsgottesdienst: „Aktion Reli fürs Klima“	21
So. 08.05.	13:00	Deutsch-Russ. Museum in Karlsorst	Ökumenischer Gottesdienst zum 8. Mai	28
Mi. 11.05.	19:30	Karlsorst	Kirche im Dialog: Die Apokalypse in der Kunst II	12
<small>ab</small> Fr. 20.05.	Familienrüstzeit-Wochenende in Waldsiefersdorf vom 20. - 22.5.			19
Do. 26.05.	<small>ab</small> 11:00	Friedrichsfelde	Himmelfahrt – ein kleines Gemeindefest in Friedrichsfelde	19
Sa. 04.06.	11:00 / 14:00 Uhr u. So. 05.06. 10:00 / 13:00 Uhr		Konfirmation in Karlsorst u. Erlöser	30
Mi. 15.06.	19:30	Karlsorst	Kirche im Dialog: Die Apokalypse in der Kunst III	12



Aus Gründen der Lesbarkeit verzichten wir im Gemeindemagazin auf heute vielfach verwendete Formen des „Genders“ einschließlich der Partizipialform. Die Verwendung des generischen Maskulinums bedeutet jedoch keine Benachteiligung des weiblichen oder diversen Geschlechts und ist geschlechtsneutral zu verstehen.





Liebe Leserinnen und Leser,

von der Passionszeit über Ostern bis zum Fest der Himmelfahrt Christi, so kann man den Zeitraum umschreiben, den dieses Gemeindemagazin umfasst. Man könnte den Zeitraum auch anders beschreiben. So könnte der Fußballfan sagen, das Gemeindemagazin geht bis zum DFB-Pokalfinale. Für andere passt die Beschreibung „Er umfasst das Frühjahr“ besser. Es kommt also auf die Perspektive an. Niemand hat so früh und so radikal aus dieser Tatsache die Konsequenzen gezogen wie Friedrich Nietzsche mit seiner Behauptung, dass die Welt unendliche Interpretationen in sich

schließt. Der Vielfalt der Deutungsmöglichkeiten sich stellen, darum geht es auch für uns Christen. Was wir glauben, versteht sich nicht von selbst. Unsere Feste sind Anderen nur freie Tage. Aber: Wer kann schon auf so eine Geschichte – 2000 Jahre – zurückblicken. Das ist ein Zukunftsversprechen. Was so vielen Generationen ein Lebensfundament war, das enthält Steine, auf die man bauen kann.

In den letzten zwei Jahren hat sich eine Einsicht breit gemacht: Wir können nicht unser Leben einfach so planen, als wären wir die Herren unserer Möglichkeiten. Es bleibt ein ziemlich hohes Restrisiko, dass die Dinge anders laufen als gedacht. Das war schon immer so. Heute ist es nur klarer. Diese Einsicht trifft uns. Denn wir müssen uns – im Bild gesagt – selbst zusammensetzen. Stellen Sie sich ein Puzzle vor – und zugleich die Situation, dass uns der Deckel mit dem Bild, das es zu puzzeln gilt, nicht vorliegt. Das Leben ist möglicherweise der Versuch, aus dem, was uns an Puzzleteilen zukommt, zu wählen, uns selbst zusammenzusetzen. Man ahnt, da werden Fehler gemacht. Aber man wird sie, da das Leben ja eine Einbahnstraße ist, nicht mehr los, sondern muss mit den Folgen



## Vorbehalt

Liebe Gemeinde,

auch für diese Ausgabe gilt: Unter Vorbehalt! Welche Veranstaltungen wie wirklich stattfinden, hängt an Faktoren, die wir bei Redaktionsschluss noch nicht ermesen und wissen können. Die Spitze der Omikron-Welle sollte überwunden sein. Doch wie schnell entspannt sich die Lage? Wir hoffen sehr, dass vieles wieder wie

geplant geschehen kann. Dennoch wollen wir weiter verantwortlich in der pandemischen Situation handeln.

Bleiben Sie behütet und gesund!

Ihr Thilo Schmidt  
Vorsitzender des Gemeindegemeinderats

leben lernen. Und man ahnt, dass man nicht fertig wird. Die Lebensaufgabe passt nicht in die Lebenszeit. In diesem Bild von uns wird das Leben zur letzten Gelegenheit.

Aus welcher Perspektive heraus antworte ich darauf? Ich könnte die wählen, in der ich mir einfach mehr Mühe geben muss – und finde mich dann im sogenannten Hamsterrad wieder, ständig unterwegs, aber ankommend?

Die Perspektive, die der christliche Glaube uns nahelegt, hört sich im biblischen Spruch des Ostersonntags so an: „Christus spricht: *Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle*“ (Offenbarung des Johannes Kapitel 1 Vers 18). Er hat den Schlüssel. Im Bild gesprochen: Er hat den Deckel mit dem Bild meines Puzzles. In seiner Ewigkeit vollendet er, was

ich unvollendet aus der Hand legen muss. Diese Perspektive macht mir Mut, auch in unübersichtlichen Zeiten. Wir bleiben – um ein anders Bild aufzugreifen – ein Torso. Er kennt das Werk. Wir sind eine unvollendet bleibende Geschichte. Er vervollständigt sie gemeinsam mit uns. Für mich ist diese Perspektive nicht nur eine Hilfe. Ich weiß, dass sie das auch für viele Menschen in den letzten 2000 Jahren war. Dieser Hinweis hilft mir, diese Perspektive anderen vorzuziehen. Darum würde ich sagen, dass dieses Gemeindemagazin von der Passionszeit über Ostern bis zum Fest der Himmelfahrt Christi uns Orientierung geben möchte; in all den anderen Perspektiven, die auch noch möglich sind.

Bleiben Sie behütet!

Ihr Hans-Georg Furian,  
Superintendent



Liebe Gemeindemitglieder  
von Paul-Gerhardt,

ich bin Deborah Meinig und habe das Glück, in Ihrer Gemeinde ab dem 1. März den zweiten Teil meines Vikariats – der praktischen Ausbildung zur Pfarrerin – absolvieren zu dürfen. Ich freue mich schon darauf, Sie bei einem Gottesdienst oder einer Gemeindeveranstaltung kennenlernen zu dürfen! Und damit Sie wissen, mit wem Sie es hier eigentlich zu tun haben, möchte ich mich Ihnen kurz vorstellen mithilfe des Zeitgedichtes im Predigerbuch, welches ich gerade wegen seiner scheinbaren Zeitlosigkeit sehr schätze:

*Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde.* Dieses „Eingetaktet-Sein“ entspricht vor allem meiner bisherigen (Lebens-)Erfahrung, die ich als Schulkind und die letzten sechs Monate als Religionslehrerin an einer Weddingener Grundschule sammeln durfte. Dazwischen und daneben gab es zum Glück auch das Uneingespannte, das Freie, das Sich-Finden-Dürfen. Dieses Gefühl bekomme ich vor allem, wenn ich mich in ein gutes Buch mit einer Tasse Kräutertee vertiefen und in andere Welten abtauchen darf.

*Geboren werden hat seine Zeit.* Geboren wurde ich vor etwas mehr als 27 Jahren im Westen Berlins, wo ich auch die ersten 18 Jahre meines Lebens verbracht habe.

*Abbrechen hat seine Zeit, bauen hat seine Zeit.* Mit 18 brach ich die Zelte in Berlin ab und baute ein Neues, es ging „in den Osten“, nach Rostock zu einem Freiwilligen Sozialen Jahr in der dortigen Jugendkirche. Ich schreibe bewusst Führungszeichen, weil ich als Mensch, der nach der Wende geboren und in Charlottenburg aufgewachsen ist, mit der Trennung in Ost und West noch immer fremdele. Während des FSJs reifte dann auch der Wunsch in mir heran, Pfarrerin zu werden. Deswegen begann ich zum Wintersemester 2014/15 mit dem Theologiestudium an der Humboldt-Universität zu Berlin mein Vollzeitstudium der Evangelischen Theologie.

Meine Studienzeit dort kann ich gut mit den Zeilen *pflanzen hat seine Zeit, ausreißen, was gepflanzt ist, hat seine Zeit* überschreiben. Neue Gedanken wurden gepflanzt, an anderen wurde ganz schön gerüttelt, manche regelrecht mit der Wurzel ausgerissen. Den Vorwurf mancher Kommilitonen, das universitäre Studium zerstöre den Glauben, kann ich so nicht teilen. Ja, ich musste mich

von einigen „Heldengeschichten“ als unhistorisches Faktum verabschieden, aber noch viel mehr habe ich gelernt, wo meine Wurzeln liegen und was die Bekenntnisse und Gebete, die ich in der Konfirmandenzeit noch mühselig auswendig gelernt hatte, heute für mich persönlich bedeuten. Mein Glaube wurde wissenschaftlich unterfüttert, geweitet, auf neue Erde gepflanzt. Besonders die Fächer Altes Testament sowie Praktische Theologie haben mich im Studium sehr begeistert. Die Leidenschaft für die anderen Fächer entwickelte ich dann vor allem in der intensiven Vorbereitung für das Erste Theologische Examen, welches ich im November 2020 abgelegt habe.

*Sterben hat seine Zeit.* Sehr geprägt während der Studienzeit hat mich ein vierwöchiges Praktikum in der Krankenhausesseelsorge am Vivantes Klinikum Friedrichshain. Die Arbeit hat meinen Blick auf Krankheit und lebenswertes oder eben auch sterbenswertes Leben noch einmal ganz neu ausgerichtet. Deswegen freue ich mich auch auf die begleitende Seelsorgeausbildung, die ich während meiner Zeit in Ihrer Gemeinde parallel durchlaufen werde.

*Klagen hat seine Zeit, tanzen hat seine Zeit.* Ich bin begeisterte Fußballspielerin und einem Tanz bin ich ebenso wenig abgeneigt. Auch fahre ich viel und gerne Fahrrad. Wenn Sie mich nach einem Wochenende also klagen hören, liegt es höchstwahrscheinlich daran, dass Union Berlin, ein Verein, der mir die letzten Jahre ans Herz gewachsen ist, verloren hat 😞.

*Friede hat seine Zeit.* Ich wünsche Ihnen, dass der Friede Gottes Sie und Ihre Liebsten durch die kommende Zeit trägt!

Herzliche Segensgrüße  
Deborah Meinig



## Zustellung des Gemeindemagazins

Liebe Leserinnen  
und Leser unseres  
Gemeindemagazins,

schön, dass Sie ein Exemplar der neuesten Ausgabe unseres Gemeindemagazins in den Händen halten. Die meisten von Ihnen werden die Ausgabe in ihrem Briefkasten vorgefunden haben. So soll es sein, denn mit der Zustellung haben wir einen professionellen Verteildienst beauftragt. Trotzdem kann es immer einmal vorkommen, dass die ein oder andere Ausgabe nicht zugestellt werden konnte. Wo Menschen am Werk sind, können Fehler auftreten, bei Maschinen und Computern ist das übrigens auch nicht ausgeschlossen. Denkbar ist aber auch, dass die Ursache nicht bei den Zustellern, sondern beim Empfänger liegt. Viele haben an ihren Briefkästen einen Hinweis angebracht, dass sie „keine Werbung“

erhalten wollen. Unser Gemeindemagazin ist zwar keine Werbung, sondern eine Mitgliederzeitschrift, die unseren Gemeindemitgliedern zusteht. Aber die Zusteller können diese Spitzfindigkeiten nicht unbedingt unterscheiden. Daher: Wenn Sie die Bedingungen für eine ordnungsgemäße Zustellung verbessern wollen, empfiehlt es sich, den Blockier-Hinweis auf dem Briefkasten zu überarbeiten.

Und wenn das Gemeindemagazin dennoch nicht in Ihrem Briefkasten landet, haben Sie immer noch die Möglichkeit, sich ein Exemplar an unseren Kirchen mitzunehmen oder die PDF-Ausgabe von der Webseite der Gemeinde zu laden (<https://paul-gerhardt.com/pages/gemeindemagazin.php>).



Winfried Krause  
Redaktion des Gemeindemagazins

**„Aber das ist meine Freude, dass ich mich zu Gott halte und meine Zuversicht setze auf Gott, den HERRN, dass ich verkündige all dein Tun.“** *Psalm 73,28*

### Lektoren-Training 2022

Sie haben Freude am Gottesdienst? Sie können sich vorstellen, Gottesdienste selbst mitzugestalten? Dann ist der Dienst als Lektorin oder Lektor vielleicht das Richtige für Sie. Als Lektorin oder Lektor feiern Sie Gottesdienste gemeinsam mit einer Pfarrperson. Sie übernehmen die Lesungen, das Glaubensbekenntnis und mit zunehmender Routine auch teilweise weitere Elemente des Gottesdienstes.

Hierzu biete ich ab dem Frühjahr 2022 eine Schulung für angehende Lektorinnen und Lektoren an.

Wir werden uns inhaltlich mit der Liturgie des Gottesdienstes beschäftigen, die verschiedenen Formen gottesdienstlicher Gestaltung kennenlernen und uns gemeinsam auf die Durchführung von Lektorendiensten vorbereiten.

Termine finden nach Absprache in der Gruppe statt.

Bei Rückfragen oder zur Anmeldung melden Sie sich bitte bei mir. Ich freue mich auf Sie!

Pfarrerin Sapna Joshi



[s.joshi@paul-gerhardt.com](mailto:s.joshi@paul-gerhardt.com) · Tel.: 51 06 79 93



Weltgebetstag der Frauen



Herzliche Einladung zum ökumenischen Weltgebetstagsgottesdienst, am Freitag, den 4. März um 17:30 Uhr in der Katholischen Kirche *Zum Guten Hirten*, Kurze Str. 4.

## Zukunftsplan: Hoffnung

### Zum Weltgebetstag 2022 aus England, Wales und Nordirland

Weltweit blicken Menschen mit Verunsicherung und Angst in die Zukunft. Die Coronapandemie verschärfte Armut und Ungleichheit. Zugleich erschütterte sie das Gefühl vermeintlicher Sicherheit in den reichen Industriestaaten. Als Christen jedoch glauben wir an die Rettung dieser Welt, nicht an ihren Untergang! Der Bibeltext Jeremia 29,14 des Weltgebetstags 2022 ist ganz klar: „Ich werde euer Schicksal zum Guten wenden ...“

Am Freitag, den 4. März 2022 feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus England, Wales und Nordirland. Unter dem Motto „Zukunftsplan: Hoffnung“ laden sie ein, den Spuren der Hoffnung nachzugehen. Sie erzählen uns von ihrem stolzen Land mit seiner bewegten Geschichte und der multiethnischen, -kulturellen und -religiösen Gesellschaft. Aber mit den drei Schicksalen von Lina, Nathalie und Emily kommen auch Themen wie Armut, Einsamkeit und Missbrauch zur Sprache.

Eine Gruppe von 31 Frauen aus 18 unterschiedlichen christlichen Konfessionen und Kirchen hat gemeinsam die Gebete, Gedanken und Lieder zum Weltgebetstag 2022 ausgewählt. Sie sind zwischen Anfang 20 und über 80 Jahre alt und stammen aus England, Wales und Nordirland. Zu den schottischen und irischen Weltgebetstagsfrauen besteht eine enge freundschaftliche Beziehung.

Bei allen Gemeinsamkeiten hat jedes der drei Länder des Vereinigten Königreichs seinen ganz eigenen Charakter: England ist mit

130.000 km<sup>2</sup> der größte und am dichtesten besiedelte Teil des Königreichs – mit über 55 Millionen Menschen leben dort etwa 85% der Gesamtbevölkerung. Seine Hauptstadt London ist wirtschaftliches Zentrum sowie internationale Szene-Metropole für Mode und Musik. Die Waliser sind stolze Menschen, die sich ihre keltische Sprache und Identität bewahrt haben. Von der Schließung der Kohleminen in den 1980er Jahren hat sich Wales wirtschaftlich bisher nicht erholt. Grüne Wiesen, unberührte Moorlandschaften, steile Klippen und einsame Buchten sind typisch für Nordirland. Jahrzehntelange gewaltsame Konflikte zwischen den protestantischen Unionisten und den katholischen Republikanern haben bis heute tiefe Wunden hinterlassen.

4.3.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen für den Weltgebetstag. Seit über 100 Jahren macht die Bewegung sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Rund um den 4. März 2022 werden allein in Deutschland hundertausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen zum Weltgebetstag besuchen.

Gemeinsam wollen wir Samen der Hoffnung aussäen in unserem Leben, in unseren Gemeinschaften, in unserem Land und in dieser Welt.

Seien Sie mit dabei und werden Sie Teil der weltweiten Gebetskette!

Lisa Schürmann,  
Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e. V.



## Gott auf der Straße – die Karwoche in Antigua, Guatemala

*Sie dauern bis zu zwölf Stunden, oft vom Abend des Gründonnerstag bis um 6 Uhr morgens am Karfreitag. Beteiligt sind gut und gerne 1000 Menschen, Träger, Kostümierte, Musiker. Ganz zu schweigen von den Massen, die die Straßen säumen. Die Rede ist von den außergewöhnlichen Prozessionen, bei denen die Menschen in Guatemala in der Karwoche, der „Semana Santa“, ihren Glauben durch die Straßen tragen. Pfarrer Markus Böttcher war Auslandspfarrer der Evangelischen Kirche in Deutschland in Guatemala. Er hat eine solche Prozession im Zentrum von Antigua miterlebt.*

Wer Guatemala besucht, fährt zuerst nach Antigua, der alten Hauptstadt. Hier findet er das koloniale Guatemala. Hier ist die schöne Altstadt, die der Hauptstadt Guatemala-Stadt fehlt. Hier schwillt die Einwohnerzahl in der Karwoche auf das Dreifache an.



Mit meiner Familie beziehe ich am Gründonnerstag ein Zimmer in der Casa de Santa Lucía, dessen Balkon auf die sechste Avenida hinausragt. Héctor, der mir den Zimmerschlüssel gibt, versichert mir, hier kämen die meisten Prozessionen lang. Auf der Straße unter unserem Zimmer ist ein Menschauflauf. Vom Balkon aus sehen wir, wie vier Männer sich mit gefärbtem Sägemehl auf der Straße zu schaffen machen. Auf dem Weg zum Hotel hatten wir Teppiche aus Blumen oder Sägemehl gesehen. Jeder Hausbesitzer macht seinen eigenen vorm Haus. Lange Piniennadeln, Blumen, Palmenzweige werden zu Kunstwerken arrangiert. Ein Jammer: diese Teppiche werden die Nacht nicht überleben.

Parkplätze findet man nur noch weit außerhalb der Stadt. Denn in dieser heiligen Woche, der „Semana Santa“ ereignet sich in den holprigen Straßen der kleinen Stadt etwas Ungewohntes, etwas Geheimnisvolles und Schönes. Tausende Einwohner der Stadt sind in orientalischer Kleidung und mit ernsthafter Miene auf den Straßen der Stadt unterwegs: Es ist ein Passionsspiel der Straße.

Und nun Sägemehl unter unserem Balkon. Frauen, Männer und Kinder schauen zu. Die Vier balancieren auf Brettern, die auf je zwei Ziegeln ruhen, über die Straße, legen Schablonen auf das Bett aus Sägemehl, schütten farbige Sägespäne in ein Sieb, verteilen die Späne, nehmen die Schablonen wieder ab. So entsteht Schritt für Schritt, Schablone für Schablone, ein Bild. Eine Friedenstaube, zwei Hände, die einander umfassen, Wörter wie „paz“ und „espíritu santo“ werden sichtbar. Die Fertigstellung des Teppichs dauert Stunden.





Fotos S. 8/9: Katrin Neuhaus

Nachts werden wir von trauriger Blasmusik geweckt. Die sonst dunkle Straße ist hell. Wir schlafen im zweiten Stock, aber plötzlich erscheint eine lebensgroße Christusfigur direkt vor unserem Fenster. Wir reißen die Balkontür auf. Tausende stehen in der engen Straße. Christus steht auf einem riesigen Tisch, der „Anda“, die ganz langsam vorangetragen wird. Die Musik, die vielen Menschen, die Figur auf der Anda – irgendwie zieht es mir das Herz zusammen.

Und der Teppich? Die Anda, getragen von vielleicht 80 Leuten, zieht langsam wiegend vorbei. Dann kommt die Blaskapelle mit einer leicht verbeulten Tuba. Zwei Männer ziehen ein Gestell mit zwei Pauken. Dahinter das schwerste und lauteste „Instrument“, das der Musik einen störenden Unterton gibt, ein Generator auf Rädern für die Lampen rund um den Prozessionstisch, von zwei ächzenden Männern gezogen. Der Teppich ist zu Staub zerfallen.

Woher nehmen Menschen die Motivation, einen kunstvollen Teppich zu legen, der keine fünf Stunden überlebt? Es ist, als hätten all diese Leute in orientalischen Kostümen, die Musiker, die Teppichleger, die Träger – und natürlich auch Trägerinnen, bei der nachfolgenden Frauenprozession – als hätten all jene ein Bewusstsein von der Ewigkeit. Von einer Uhr, die anders tickt als die Uhren sonst in Antigua. Als wüssten sie, dass sie für die Ewigkeit unterwegs sind, die hier nur kurz im wiegenden Schritt der Träger und in der traurig-schönen Musik der Kapelle zu spüren und im Weihrauch, der die Prozession einhüllt, zu atmen ist.



Den Zug beschließt ein Reinigungskommando, acht Männer mit Besen und Schaufeln, ein Müllwagen und ein kleiner Bagger, der das Sägemehl – oder woanders die Blumen und Piniennadeln – aufnimmt und in den Müllwagen hebt. Diese Männer scheinen mir genauso feierlich bei der Sache zu sein wie die Träger in ihren Kostümen.

Hier tragen Menschen ihren Glauben durch die Straßen. Man mag an der Ernsthaftigkeit Einzelner zweifeln, an den gewaltigen Bildern, die die große Erzählung von der Passion in Szene setzen, zweifelt man nicht. Es ist ein heiliges Theater. Von seiner Wucht vielleicht am ehesten mit den Passionsspielen in Oberammergau zu vergleichen. Bescheidener will ich es nicht sagen: Hier ist Gott unterwegs.

bereitgestellt von  
Pfarrer Bernhard Gutsche



## Die gekreuzigte Frau

Diese Figur aus dem Berliner Bode-Museum ist eigenartig: eine Frau als Gekreuzigte. Sie ist nicht modern, sondern von etwa 1520. Das scheint allem zu widersprechen, was wir landläufig über das Christentum und die Rolle der Frau zu wissen meinen, und insbesondere, wie es in jener Zeit gewesen sei. Ist damals nicht die Frau als das schwache Geschlecht angesehen worden, welches den Sündenfall auslöste, den nun alle ausbaden müssen? Auffallend ist, dass im Laufe des Mittelalters immer mehr Frauen auftauchen, die so gar nicht in dieses Verständnis passen. Gerade in religiösen Fragen werden sie immer mehr zu Expertinnen und Identifikationsfiguren. Sie treiben den Glauben voran, den die Männer nachträglich theologisch zu begründen suchen.

In der Rangfolge der beliebtesten Heiligen sammeln sich ab dem 14./15. Jahrhundert die weiblichen Heiligen um Barbara oder Anna auf den vordersten Plätzen. Unter den Mystikern haben immer mehr die Frauen, wie Birgitta von Schweden, das Sagen und prägen weit mehr als ihre männlichen „Kollegen“ die Glaubensvorstellungen der Laien.

Doch geht die Darstellung einer gekreuzigten Frau nicht zu weit? Wurde damals nicht betont, dass Christus und die Jünger Männer gewesen seien, um zu begründen, warum Frauen keine Rolle in der Kirche spielen dürfen?

Die Darstellung der gekreuzigten Frau geht auf volkstümliche Legenden des späten Mittelalters zurück, die teilweise miteinander verschmolzen sind. Die Frau trägt Hilfsnamen: Wilgefortis (wohl von Virgo fortis: „starke Jungfrau“), Ontkommer (altniederländisch: „dem Kummer entronnen“) oder

eingedeutscht „Kümmernis“. Immer ist sie eine heidnische Königstochter, die Christin wurde und sich einer angeordneten heidnischen Heirat widersetzte. Ihr Vater, darüber in Wut entbrannt, lässt sie kreuzigen. Mit der zynischen Begründung: damit sie ihrem himmlischen Bräutigam gleiche. Ähnlich wie Christus, der am Kreuz noch einem Mitgekreuzigten den Weg ins Paradies öffnet, predigt die Gekreuzigte ihrem Vater, der sich daraufhin bekehrt.

Nach einer Legende bittet die Frau Gott, ihre äußere Schönheit zu entstellen, um der Heirat zu entgehen. Daraufhin lässt Gott ihr einen Bart wachsen. So wird ihre Ähnlichkeit mit Christus noch augenscheinlicher. Viele Bildnisse der „Heiligen Kümmernis“ sind deshalb auch erst auf den zweiten Blick von Kreuzifixen zu unterscheiden – an den langen Gewändern und versteckten weiblichen Gesichtszügen der Gekreuzigten.

Die Figur im Bode-Museum ist bartlos. So spiegelt sie die ursprüngliche Legende der „Wilgefortis“ wider, die noch keine Gesichtsverwandlung kennt. Ob mit oder ohne Bart – die gekreuzigte Heilige erringt große Popularität, auch wenn ihr eine offizielle Heiligsprechung verwehrt bleibt. Sie wird vor allem von Frauen bei psychischen Leiden angerufen, besonders bei „Trübsal“ (daher auch ihr deutscher Name „Heilige Kümmernis“). Ihr Bildnis hing in vielen Stadt- und Dorfkirchen, nur selten in Dom- oder Stiftskirchen.

Im römischen Märtyrerregister wird sie zunächst aufgenommen, dann aber wieder gestrichen. Auch die Reformatoren und die Aufklärung lehnen sie als unhistorisch ab und wittern Aberglaube. So wird sie vielerorts aus den Kirchen entfernt und in die Welt der Märchen verbannt.

---

Jedoch zeigt sich in der Legende der gekreuzigten Frau eine Vorstellung des Weiblichen, die aus heutiger Sicht erstaunlich ist. Es bleibt einer Frau vorbehalten, dem sich aufopfernden Christus zum Verwechsell

ähnlich zu werden. Das ist ein hohes Privileg, da nach mittelalterlicher Vorstellung (und unwillkürlich denken wir heute oft auch so) das Äußere vom Inneren zeugt.

Pfarrer Bernhard Gutsche



## Die Apokalypse in der Kunst



Gilgamesch  
Staatl. Museen zu Berlin  
Foto: Olaf M. Teßmer



Der Engelspfeiler im  
Straßburger Münster,  
ca. 1225 - 1240,  
unbek. Künstler

Apokalyptische Texte im weiteren Sinne gibt es seit der Entstehung von Literatur. Schon das älteste Epos, das wir kennen, das über Gilgamesch, vor ca. 3500 Jahren entstanden, enthält eine Sintflut-Geschichte, die den Untergang der bisher gekannten Welt thematisiert. Im engeren, theologischen Sinne entstehen die ersten apokalyptischen Texte im 2. vorchristlichen Jahrhundert im Judentum. Seitdem begleitet uns diese Denktradition bis in unsere Zeit.

Die auf drei Abende konzipierte Reihe möchte daher zu Beginn versuchen, die Frage zu beantworten, welchen „Sinn“, welche Funktion Weltuntergangsliteratur besitzen könnte, wenn sie eine kontinuierliche Strömung unserer Kultur darstellt.

Des Weiteren soll es um die Offenbarung des Johannes in der bildenden Kunst gehen. Kein Buch der Bibel ist so oft Gegenstand der Malerei wie diese Apokalypse, ist sie doch auch angefüllt mit sprachlichen Bildern. Und darüber hinaus galt sie Architekten des Mittelalters als Anleitung für den Kirchenbau. Malerei der Apokalypse und architektonische Umsetzung derselben werden uns deshalb am zweiten und dritten Abend beschäftigen.

Die drei Veranstaltungen finden jeweils um 19:30 Uhr in der Kirche „Zur frohen Botschaft“, Weseler Str. 6 in 10318 Berlin-Karlshorst, voraussichtlich im Vorraum statt.

Pfarrer Edgar Dusdal



Triptychon der Mystischen Hochzeit der Hl. Katharina von Alexandrien, rechter Flügel, Szene: Hl. Johannes der Evangelist in Patmos', 1479. Hans Memling, Memlingmuseum, Brügge



Posaunenengel im Straßburger Münster,  
um 1235, unbek. Künstler

Termine: **6. April** | **11. Mai** | **15. Juni**

6.4.

11.5.

15.6.

## Passionsandachten

„Erhebt den Blick zum Holze!“ So lautet ein klassischer Beginn der Passionsandacht. Nicht niedergedrückt schauen, sondern sich aufrichten an dem, der den Weg der Liebe bis zum Kreuz ging. Das ist das Versprechen hinter den Passionsandachten – diese halbe Stunde mit Texten zu Jesu Leidensweg, mit Gebet und mit einer Stille, die einen zu sich selbst führt.

Ab dem 3. März laden wir dazu wieder ein: jeden Donnerstag 18 Uhr in der Dorfkirche



(Der Leidensweg Christi im Kreuzgang des Klosters von Santa Juliana.)

Friedrichsfelde. Am Gründonnerstag (14.4.) feiern wir um 19 Uhr Gottesdienst.

Pfarrer Bernhard Gutsche

14.4.

ab 3.3.  
donnerstags

## Mit Daniel im Zoom



Auch in diesem Jahr wollen wir wieder in der Passionszeit per Zoom einen wöchentlichen Bibelabend anbieten. Diesmal geht es durch das weniger bekannte Buch Daniel. Ab dem 3. März geht es ab 19:30 Uhr wöchentlich donnerstags (bis 7. April) für eine gute Stunde durch ausgewählte Texte jenes Buches.

Löwengrube und Feuerofen, die Schrift an der Wand: das Menetekel – die Geschichten aus dem Buch Daniel sind faszinierend und schillernd. Das Buch Daniel beschäftigt sich mit den apokalyptischen Szenarien, die damals in den Köpfen vieler Menschen Gestalt annahmen und Furcht erregten. Was uns ja durchaus vertraut ist. Was lässt sich in solchen von Furcht dominierten Zeiten über Gott sagen? Welche



Daniel in der Löwengrube. Rechtes Relief am Kölner Rathaus

ab 3.3.  
donnerstags

Stärke, welche Hoffnung bietet der Glaube? Mit diesen aktuellen Fragen beschäftigen sich die Texte des Prophetenbuches Daniel. Interessierte können sich bei Pfarrer Gutsche melden (Teilnehmer aus dem letzten Jahr werden wieder angeschrieben). Sie erhalten einen Zoom-Link, mit dem sie sich an den Abenden recht einfach einwählen können.

Pfarrer Bernhard Gutsche



## Osternacht

Früh am Morgen vor Sonnenaufgang zusammenkommen, noch nicht recht ausgeschlafen, doch schon ums Feuer versammelt ... – das ist die Osternacht. Sie wird in unserer Gemeinde in Friedrichsfelde um 5 Uhr an und in der Dorfkirche gefeiert, in Karlshorst um 5:30 Uhr erstmals in der Kirche „Zur frohen Botschaft“.

Die kühle Luft weckt die Sinne und lässt sie sich öffnen für die Osterbotschaft in Lesung

und Zeichen, Ritual und Musik. Die einzelne Osterkerze erhellt die Dunkelheit, gibt das Licht weiter und lässt das Fest erstrahlen. Dafür wird sie besungen und mit ihr das Wasser der Taufe.

Seid herzlich eingeladen! Vergesst nicht, vorher ein klein wenig zu essen und zu trinken! Apropos essen: in Friedrichsfelde gibt's anschließend ein Osterfrühstück. Wäre schön, wenn dafür etwas mitgebracht wird.

17.4. um  
5:00 Uhr

17.4. um  
5:30 Uhr

Pfarrer Bernhard Gutsche

## GKR-Wahlen 2022 – Wir suchen Bewerberinnen und Bewerber!

Im November 2022 wählen wir wieder eine Hälfte des Gemeindekirchenrates (GKR), unseres Leitungsgremiums. Hierfür haben die Vorbereitungen begonnen. Im Frühjahr ist die Zeit der Kandidatensuche.



Laut Grundordnung müssen Kandidaten „Gemeindeglieder sein, die sich zu Wort und Sakrament halten und ihr Leben am Evangelium Jesu Christi ausrichten; damit nicht vereinbar ist die Mitgliedschaft in oder die tätige Unterstützung von Gruppierungen, Organisationen oder Parteien, die menschenfeindliche Ziele verfolgen.“ Ebenso gehört dazu, „dass sie am Leben der Kirchengemeinde teilnehmen und bereit sind, über die innere und äußere Lage der Kirchengemeinde Kenntnis und Urteil zu gewinnen“, und dass sie „konfirmiert oder in anderer Weise mit den Grundlagen des christlichen Glaubens und des kirchlichen Lebens vertraut gemacht sind.“

In der Regel sind Kandidaten 18 Jahre oder älter, es können aber auch bis zwei Jugendliche zwischen 16 und 18 Jahren gewählt werden. Für sie gelten auch die obigen Kriterien.

Wir suchen Kandidaten!

Zu den Aufgaben der Mitglieder des GKR, der sogenannten „Ältesten“, zählen: Mitarbeit in dem sich monatlich treffenden GKR, Mitarbeit in einem der Ausschüsse (u. a. Bau, Finanzen, Kinder und Jugend, Personal, Gemeindeaufbau) und Übernahme einzelner Kirchdienste bei Gottesdiensten.

Im GKR sollen zum einen die eigenen Talente und Interessen zum Tragen kommen. Zum anderen muss man sich aber auch bewusst sein, dass bei einer so großen Gemeinde wie der unsrigen der GKR mit sehr vielen administrativen Leitungsaufgaben beschäftigt ist. Schließlich entscheidet er über Baufragen und Personalangelegenheiten, über Strukturveränderungen, über die Verteilung von Finanzen, Schutzfragen und Rechtsfragen. Vieles wird von den Fachausschüssen vorbereitet.

Eine Besonderheit bei dieser Wahl ist, dass die Ältesten nur für drei Jahre (!) gewählt werden. Hintergrund ist eine landeskirchliche Änderung des Wahlturnus, nach dem künftig alle Ältesten gemeinsam alle sechs Jahre in einer Wahl bestimmt werden.

Für die Wahl 2022 hat das den Vorteil, dass man sich mit der Kandidatur erstmal nur für drei Jahre verpflichtet, d. h. für die Periode Januar 2023 bis Dezember 2025.

Wer Interesse an einer Kandidatur hat, kann sich gern bei dem Vorsitzenden des GKR Thilo Schmidt melden oder sich an Pfarrerin Joshi, Pfarrer Dusdal oder Pfarrer Gutsche wenden.

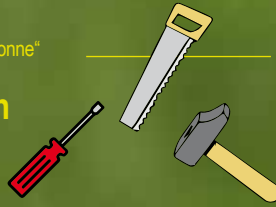


Pfarrer Bernhard Gutsche  
Geschäftsführender Pfarrer



Aus dem Kindergarten „Morgensonne“

## Der Kindergarten Morgensonne wird erweitert



Der Frühling bringt die bunten Farben zurück und frischen Wind in unser Haus. Die Planung der Erweiterung des Kindergartens „Morgensonne“ ist abgeschlossen und entsprechende Firmen haben die Aufträge bekommen. Einige Firmen haben bereits begonnen und nun geht es in die heiße Umbauphase. Die Küchen in der ersten Etage sind ausgebaut und entsorgt worden. Demnächst wird die Telefon-/ Internet-Anlage ausgetauscht sowie eine neue Türschließanlage eingebaut.

Bauzeiten. Deswegen sind aus unseren großen Schritten beim Umbau, derzeit Trippel-schritte geworden. Dennoch sind wir frohen Mutes und glauben, dass wir unsere Pläne in Gänze und alles soweit noch in diesem Jahr abschließen können.

Eine bunte Frühlingszeit und ein frohes Osterfest wünscht das

Team des  
ev. Kindergartens „Morgensonne“

Die Umbauten finden im laufenden Betrieb statt. Das heißt, immer häufiger sind Handwerker im Haus, um Aufmaß zu nehmen, sich mit den Örtlichkeiten vertraut zu machen und natürlich ihren handwerklichen Tätigkeiten nachzukommen.



Dies ist bei der aktuellen Situation, wie Sie sich sicher vorstellen können, nicht immer ganz einfach. Doch die Kinder und das Team freuen sich riesig auf das Endergebnis.

Wie wahrscheinlich bekannt ist, hat die Baubranche Lieferprobleme bei einigen Baustoffen. Dadurch verlängern sich leider auch die





# Jugend News



## Aktuelles aus der Jugend

Ein neues Jahr beginnt und auch in der Jungen Gemeinde steht nun wieder einiges an.

Auch dieses Jahr beginnt mit ein wenig Ungewissheit in der aktuellen Situation.

Über den Jahreswechsel und im Januar haben wir uns wieder digital über Zoom getroffen. Glücklicherweise gehen uns die Ideen nicht aus und wir finden immer neue Spiele und Dinge, die wir online gemeinsam erleben können.

Sobald es etwas wetterbeständiger wurde, haben wir uns wieder analog getroffen, bei Tee und Lagerfeuer.

Auch die Planung der Sommerfahrt steht jetzt wieder an und ist voll im Mittelpunkt unserer Gedanken.

Es geht wieder nach Tiefensee und die Vorfreude steigt!

Alle Infos und die Anmeldung zur Fahrt findet ihr auf der folgenden Seite.





**Sommer-Zeltfahrt nach Tiefensee**

## Sommerfahrt nach Tiefensee

Auch in diesem Jahr machen wir eine Sommerfahrt!

Du bist zwischen 13 und 20 Jahre alt und hast Lust, mit der Gemeindejugend Erlebnisurlaub zu machen?

Dann melde dich an!

Wir fahren gemeinsam nach Tiefensee (Brandenburg). Das ist zwar nicht so weit weg, aber dennoch erwartet uns ein sehr erlebnisreiches Zelt-Camp voller spannender Programmpunkte, Spaß und Erlebnisse.

Wir haben eine Jurte, also ein großes Zelt, wo wir alle gemeinsam Lagerfeuer machen können. Geschlafen wird natürlich in kleineren Zelten. Es erwartet euch ein buntes und spielerisches Programm, ein Badesee, sternenklare Nächte, Gemeinschaft, Lieder, Essen und eine tolle Zeit.

**Die Fahrt geht vom 11.07. - 24.07.2022**

**Anmeldeschluss ist der 12.06.2022**



Anmelden könnt ihr euch über das Formular, was ihr über den QR-Code erreicht.

Bei Fragen meldet euch gerne bei mir!

Eure Pia

**Pia Duman,**  
Jugendmitarbeiterin

**Handy: 0160 – 96 67 72 40**

**E-Mail: [p.duman@paul-gerhardt.com](mailto:p.duman@paul-gerhardt.com)**





## Was gibt uns in der momentanen Lage Hoffnung?

Die momentane Lage verlangt von uns Jugendlichen einiges an Kraft und Geduld. Dennoch halten wir die Stellung. Doch was gibt uns diese Kraft?

Im Folgenden einige Gedanken von uns Jugendlichen:

***Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht dessen, was man hofft, und ein Nichtzweifel an dem, was man nicht sieht.***

Hebräer 11,1



„Mir gibt vor allem das letzte Jahr Hoffnung. Die ganzen Ereignisse und Menschen, die ich kennengelernt habe. Außerdem hat es mir bewiesen, dass es immer weitergeht, egal wie niedergeschlagen man ist es. Natürlich geben mir meine Freunde und meine Familie auch Hoffnung, weiterzumachen und nie aufzugeben.“

von Nele



„Ich glaube, dass manchen Menschen die Familie, deren Freunde, oder deren Haustier Hoffnung schenkt. Ich frage meine Freundin, was ihr Hoffnung schenkt, und sie sagte: „Momentan geben mir mein Hund und meine Freunde Hoffnung.“

Mir persönlich gibt mein Hund sehr viel Hoffnung und auch meine Freunde und Familie sind ein großer Hoffnungsträger.“

von Zoe



„Zeit mit meiner besten Freundin macht mir Hoffnung. Zusammen ist alles viel einfacher und gerade in diesen schwierigen Zeiten ist es wichtig, jemanden an seiner Seite zu wissen, der immer für einen da ist und dir hilft, wo auch immer man Hilfe benötigt.“

von Charlotte



„Mir gibt gerade Hoffnung, dass ich mich nicht alleine fühle und Menschen um mich rum habe, die für mich da sind und meine Gedanken teilen. Mir gibt auch Hoffnung, dass ich versuche, positiv gestimmt zu bleiben, das Beste draus zu machen und mich nicht von dem Negativen unterkriegen zu lassen. Es ist eine schwierige Situation für uns alle, aber das schweißt ja auch irgendwie zusammen, dass man weiß, dass es anderen ähnlich geht.

Auch Hoffnung geben mir meine Träume und Pläne für die Zukunft, auch wenn im Moment nichts so ungewiss ist wie das, gibt es mir trotzdem Hoffnung, ein Ziel vor Augen zu haben, auf das ich mich konzentrieren kann!“

von Pia



## Himmelfahrt – kleines Gemeindefest in Friedrichsfelde

Am Donnerstag, den 26. Mai, feiern wir zentral das Himmelfahrtsfest im Liturgischen Garten in Friedrichsfelde. Bei schlechtem Wetter gehen wir in die Kirche. Der Gottesdienst beginnt um 11 Uhr. Wenn es die pandemische Lage wieder zulässt, wollen wir noch ein wenig weiter feiern. Es gibt einen Verschenke-Markt und einen Bastelstand, wo Pflanzenschilder aus Ton für den liturgischen Garten hergestellt werden. Ein Imbiss wird gereicht, zu dem (wenn die Pandemielage es erlaubt) gern noch etwas mitgebracht werden darf. Wenn der Theaterkreis wieder proben kann, wird zum



26.5.

Abschluss in der Kirche noch ein kurzes Stück aufgeführt. Es ist eine Komödie, soviel sei schon verraten.

Pfarrer Bernhard Gutsche



## Familienrüstzeit-Wochenende im Mai vom 20. bis 22.5.2022

Von Freitag, den 20. Mai bis Sonntag, den 22. Mai laden Pfarrerin Sapna Joshi und ich zu einem Familienwochenende nach Waldsiefersdorf ein.

Das Thema des Wochenendes sowie die genauere Gestaltung können Sie gemeinsam mit Frau Joshi und mir überlegen. Ein biblisches Thema wird uns leiten, wir werden basteln, spielen, baden, spazieren ... und Zeit für uns haben.

Die Fahrt richtet sich vorrangig an Familien mit Kindern im Grundschulalter. Mitte September wird es dann ein Angebot für ein weiteres Familienwochenende mit Kindern im Krabbel-/ Kita-Alter geben.

20. - 22.5.

Wer Lust hat mitzuplanen oder wer Fragen hat, bzw. sich anmelden möchte, wendet sich bitte an mich.

Katechetin Dorit Hartmann

Fragen und Anmeldung:  
[d.hartmann@paul-gerhardt.com](mailto:d.hartmann@paul-gerhardt.com)  
 Telefon: 030 - 29 77 94 20



In diesem Jahr startet erstmals die Aktion „**Reli fürs Klima**“, bei der sich Schülerinnen und Schüler im evangelischen Religionsunterricht in der ganzen Landeskirche mit dem Thema Klimaschutz und Klimagerechtigkeit beschäftigen können. Die Aktion ist eine Kooperation zwischen der Landeskirche EKBO und „Brot für die Welt“. Im Zentrum steht in diesem Jahr das Projekt „Kirchenwälder in Äthiopien“.



Christen sehen die Welt als Schöpfung und Geschenk Gottes an. Die Vielfalt aller Lebewesen auf dem Planeten ist wertvoll und schützenswert. Auch aus dem christlichen Prinzip der Nächstenliebe ist es die Aufgabe aller, etwas für den Klimaschutz zu tun, da die Ärmsten der Welt am schlimmsten von den Folgen des Klimawandels betroffen sind.

Darum ist der Klimaschutz ein christliches Thema und gehört in den Religionsunterricht. Mit dem Projekt „Reli fürs Klima“ wollen wir die Lust am Umweltschutz wecken durch kreative Projekte. Die Schülerinnen und Schüler können ermutigt werden, wenn sie sehen, dass es weltweit Klimaschutzprojekte gibt, die durchaus Wirkung zeigen. Viele Lehrkräfte widmen sich bereits diesem Thema, und dieses Engagement soll gestärkt werden. In Kooperation mit „Brot für die Welt“ ist ein Konzept entstanden, das sich jährlich mit einem anderen Schwerpunktthema wiederholt. In diesem Jahr steht das Projekt „Kirchenwälder in Äthiopien“ im Mittelpunkt.



Es gibt nur noch sehr wenige Bäume und Wälder (knapp 5%) in Äthiopien, so dass das Land zunehmend verwüstet. Der Klimawandel ist dort durch deutlich mehr Extremwetterereignisse spürbar. Starkregen und verheerende Dürren erschweren das Leben der Menschen massiv. Viele können kaum noch für ihren Lebensunterhalt sorgen und brauchen dringend Unterstützung, ein menschenwürdiges Leben führen zu können.

Auch die Kirchenwälder in Äthiopien sind durch diese Prozesse betroffen. Sie befinden sich rund um Kirchen und Klöster im Norden des Landes und sind durch Abholzung bedroht. Menschen wollen sich durch das Abholzen der Wälder ihre Lebensgrundlage sichern. Das Projekt „Kirchenwälder in Äthiopien“ möchte eine wirkliche Alternative bieten.

Es unterstützt die Menschen vor Ort, indem es sowohl Arbeitsplätze in einer Baumschule anbietet als auch Schafe zur Aufzucht von Herden zur Verfügung stellt. So müssen

Das trägt nicht nur zur Sicherung des eigenen Lebensunterhalts der Menschen bei, sondern auch zum Arten- und Klimaschutz.



Die Aktion „**Reli fürs Klima**“ wird in einem **feierlichen Gottesdienst** mit Bischof Dr. Christian Stäblein am **4. Mai 2022 um 10 Uhr in der Erlöserkirche** eröffnet.

4.5.

Musikalisch wird der Gottesdienst durch Kirchenmusikerin Cornelia Ewald und den Kinderchor der ev. Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde sowie Schülerinnen und Schüler der ev. Schule Lichtenberg begleitet.

die Menschen nicht mehr Wälder abholzen, sondern können sich ihren eigenen Lebensunterhalt erwirtschaften. In der Baumschule werden Setzlinge gezogen, mit denen die Kirchenwälder wieder aufgeforstet werden.

Weitere Informationen zum Projekt, wie Sie mitmachen oder sich selbst engagieren können, finden Sie unter: [www.reli-klima.de](http://www.reli-klima.de)

Ihre Pfarrerin Janine Joshi  
Projektleiterin



## Arbeitseinsatz in Friedrichsfelde und Erlöser

Ob Garten oder Keller – es gibt auch im Frühjahr genug zu tun. Außerdem hat auch der letzte Einsatz im Herbst viel Spaß gemacht und Gemeinschaft gefördert. Darum werden wir auch im Frühjahr dieses Jahres wieder zu einem Arbeitseinsatz nach Friedrichsfelde einladen. Der genaue Termin kann aktuell noch nicht festgelegt werden. Wir werden ihn aber vier bis sechs Wochen vorher über Abkündigungen, Aushang und Internet bekannt geben.

durchgeführt werden. Um 9 Uhr geht's los mit einer kurzen Andacht, danach erfolgen die Arbeiten auf dem Gelände und nach einer Mittagspause endet die Aktion zwischen 14 und 15 Uhr. Wir hoffen, dass die „Kirche im Grünen“ in diesem Jahr wieder stattfinden wird, nicht zuletzt weil es den Beteiligten auch Spaß macht. Näheres über den Termin wird auch hier rechtzeitig über Abkündigungen, Aushang und Internet bekannt gegeben.

Auch rund um die Erlöserkirche soll traditionsgemäß an einem Sonnabend im April wieder die Aktion „Kirche im Grünen“

Pfarrer Bernhard Gutsche  
und Dr. Herbert Kobischke



## Die Arbeit von „LAIB und SEELE“ in Zahlen

Aktuell sind Bedürftige aus 170 Haushalten bei unserer Lebensmittelausgabestelle LAIB und SEELE in Alt-Friedrichsfelde angemeldet. Diese Haushalte umfassen 237 Erwachsene und 125 Kinder. Im Laufe des Jahres 2021 gab es 85 Neuanmeldungen und 80 Löschungen. Entsprechend der Staatszugehörigkeit sind mit 136 die meisten Haushalte deutsch. Es folgen Syrien, Russland, Afghanistan, Irak, Spanien und Türkei. Zwölf weitere Länder sind mit jeweils einem Haushalt vertreten. Unter den deutschen Haushalten stellen Einpersonenhaushalte den größten Teil, bei den anderen Herkunftsländern eher Familienhaushalte.

Im Durchschnitt kamen je Ausgabetag (Donnerstage in 52 Wochen) 83 Haushalte, bzw. wurden durchschnittlich 117 Erwachsene und 58 Kinder erreicht. Zwei neue Haushalte pro Donnerstag sind die Regel.

Wenn man jeden Ausgabetag rechnet, wurden von Januar bis Dezember 4.227 Haushalte mit Lebensmitteln versorgt. Das

waren insgesamt 5.958 Erwachsene und 2.934 Kinder.

Aktuell sind 20 Helfer aktiv. In diesem Jahr kamen zwei Helfer hinzu, leider hörten auch zwei auf.

Wir hatten in diesem Jahr sogar eine luxemburgische Studentin zum Praktikum und einige polnische „Foodsharer“ zu Besuch.

Händeringend wird aktuell ein „Springer“ gesucht, der donnerstags zwischen 8:30 und 15 Uhr als Beifahrer oder als Fahrer (PKW-Führerschein) für Abholung von Lebensmitteln einspringen kann. Wer sich das vorstellen kann, melde sich bitte bei mir.

**Telefon: 030 - 51 06 79 62**  
**[b.gutsche@paul-gerhardt.com](mailto:b.gutsche@paul-gerhardt.com)**

Pfarrer Bernhard Gutsche



## **Vielfältige Bauvorhaben in der Paul-Gerhardt-Gemeinde**

Den Bauausschuss beschäftigen vielfältige Herausforderungen. Wir verfolgen dabei weiterhin große und kleine Ziele. Ein großes Ziel zum Beispiel ist weiterhin, ein Gemeindehaus in Karlshorst neben der Kirche zu errichten. Dafür hatten wir vor drei Jahren eine erste Machbarkeitsstudie erstellen lassen. Hier sind wir aktuell in Gesprächen mit einem neuen Planungsbüro, um weitere Varianten zu prüfen. Um die Finanzierung dafür hinzubekommen, brauchen wir als Gemeinde in jedem Fall langfristige Einnahmequellen verbunden mit einer Spendenbereitschaft.

Wir müssen aber auch Vorhandenes instand halten oder instand setzen. Im vergangenen Jahr konnten wir im Gemeindehaus Nöldnerstraße den Flur und die Küche in einen ordnungsgemäßen Zustand bringen, der auch den Anforderungen an Hygiene und Unfallschutz entspricht. Das Ergebnis freut alle Nutzerinnen und Nutzer.

In Friedrichsfelde planen wir im nächsten Abschnitt weiter die Arbeiten in der Kirche. Bedingt durch verschiedene Einflüsse zieht sich der Prozess länger hin als ursprünglich

geplant. Wir nehmen uns aber – im Rahmen von Gemeindeabenden – die notwendige Zeit zur Information und zum Austausch, um eine aktive Beteiligung bei den verschiedenen Ideen zu ermöglichen.

In Karlshorst müssen wir Regenwasser am Pfarrhaus umleiten, welches insbesondere im Winter durch Gefrieren eine Gefahr darstellt. Die Arbeiten werden erst im Frühjahr 2022 starten und uns in diesem Jahr noch nicht helfen. Für die Zukunft aber bekommen wir da eine deutlich verbesserte Situation.

Am Turm der Erlöserkirche steht in diesem Jahr die Instandsetzung der Lamellen an, die in die Jahre gekommen sind und instand gesetzt werden müssen. Dazu kommen Putzschäden, die in diesem Zusammenhang mit beseitigt werden sollen. Hierfür holen wir gerade aktualisierte Angebote ein. Jeder, der aktuell mit Holz baut, weiß, dass die Angebote aktuell preislich einer gewissen Dynamik unterliegen. Diese Maßnahme wird in 2022 die größte bauliche Maßnahme im Bereich der Paul-Gerhardt-Gemeinde sein.

Alle Maßnahmen müssen irgendwie finanziert werden. Und das bleibt gleichfalls eine große Herausforderung. Die Mitglieder des Bauausschusses, für deren Engagement ich nicht genug danken kann, schauen daher auch immer zum Finanzausschuss und wir loten gemeinsam die Möglichkeiten aus. Da die Mittel zukünftig knapper werden, müssen wir hier noch sorgsamer planen.

Wir hoffen aber sehr, dass auch Sie als Gemeindemitglieder sich mit uns an dem Erreichten erfreuen können.

Stephan Krüger  
Vorsitzender des Bauausschusses

## Neue Nachbarn im Kiez

### Ein Stadtteil im Wandel: Im Herbst soll ein neues Haus der SozDia in der Pfarrstraße bezogen werden

Wo vor 30 Jahren einst Autos brannten, sich Jugendliche Straßenschlachten lieferten und Ruinen die Kulisse für Kriegsfilme boten, reiht sich heute ein schmuck restauriertes Gründerzeithaus ans andere. In kleinen Geschäften im Kiez gibt es frisches Brot und leckeres Eis für Kinder. Das Restaurant Kuhgraben in der Pfarrstraße lädt in den grünen Hinterhof ein. Spätestens hier fällt der Fahrradständer der SozDia ins Auge. „Gemeinsam leben gestalten“ verkündet das Motto der sozialdiakonischen Arbeit. Wie keine andere hat sie das Gesicht und den Wandel hier im Kaskelkiez geprägt. Und es soll weitergehen. Davon verkündet eine große Baustelle nur wenige Meter entfernt.

Hier entsteht ein Haus als Begegnungsort und des interkulturellen Wohnens. In der bei der SozDia so beliebten, manchmal für Außenstehende etwas schwer zu verstehenden Kürzelsprache ist es längst als „IkuWo“ bekannt. Im Herbst soll das vierstöckige Gebäude bezogen werden. In den beiden unteren Etagen ist das Begegnungszentrum vorgesehen, in das auch die „alte schmiede“ einzieht: Ein Haus für Jung und Alt und unterschiedliche Kulturen mit neuem Konzept, das sich bisher in der Spittastraße befindet.

In den oberen Etagen erhält Familien.LEBEN ein weiteres Domizil: Wohnungen für Familien unterschiedlichster Herkunft, die Unterstützung brauchen. Damit bekommt das Projekt einen dritten Standort – neben den beiden Häusern in Rummelsburg. „Das wird allen gut tun“, ist Nina Kirch vom Leitungsteam der SozDia überzeugt: „den Familien, die hier schon wohnen, und denen, die kommen“. Das neue Haus ist Bestandteil von einem

Campus, für den noch ein weiteres Gebäude geplant ist. Und natürlich gehört auch die schon bestehende Kita Buntstift dazu.



„Wenn wir Gesellschaft gestalten wollen, müssen wir Orte des Miteinanders schaffen“, sagt Nina Kirch. Das war schon vor 30 Jahren so und ist es bis heute. Nur dass die Umstände andere sind. Der inzwischen hochattraktive Kiez für junge Familien und ein gutverdienendes Bildungsbürgertum, über das man sich, so Nina Kirch, ja freuen kann, hat auch eine Kehrseite: Die Verdrängung derer, die sich ein Wohnen hier nicht mehr leisten können. 2015, als viele Menschen aus anderen Ländern kamen, die in wenig hilfreichen Sammelunterkünften landeten, entstand dann die Idee. Hier sollte ein Ort des sozialen Miteinanders und Wohnens für unterschiedliche Kulturen und Herkünfte geschaffen werden: ein Campus eben.

Aus dem Traum wurde schnell ein Plan, denn das Gelände in der Pfarrstraße Nummer 91 bis 93 war ja längst schon da: Es gehört der SozDia Stiftung. Deren Kita Buntstift residierte hier nebst einem viel zu großen Hinterland. Das wurde auf einer kleineren Fläche gemeinsam mit den Kindern und Eltern neu

konzipiert, die Kita um 27 Plätze auf nun 130 erweitert. „Denn natürlich gab es diese Sorge“, so Nina Kirch, „dass neu hinzugezogene Familien die heiß begehrten Kita-Plätze wegnehmen könnten.“ Hilfreich bei alledem war übrigens auch die evangelische Landeskirche, die EKBO, die die SozDia finanziell bei dem Vorhaben unterstützt.

Doch von 2016, als die Idee des Campus feststand, bis zum Baubeginn 2021 vergingen noch fünf Jahre. Baupläne mussten her, bürokratische Hürden genommen und Verträge geschlossen werden. Aber auch die Eltern der Kita Buntstift sollten bei all dem mitgenommen werden. Noch sind die Pläne nicht abgeschlossen. „Wir werden ein weiteres Haus bauen, am anderen Ende des Kita-Gartens, mit Wohnungen für Menschen mit Unterstützungsbedarf, mit Fluchterfahrungen, auch für Studenten.“ Drei, vier Jahre werde das nach bisherigem Stand dauern, sagt Nina Kirch.

Jetzt aber steht erst einmal der Bezug des neuen Hauses „IkuWo“ an. „Na klar, irgendwie freut man sich“, sagt Nina Kirch. Und etwas nachdenklich setzt sie hinzu, dass sie sich manchmal auch frage, ob das alles so gelingt.

Denn was sie hier vorhaben, bedeute ja auch, sich bewusst auf Konflikte einlassen, die es nun einmal geben wird, wenn unterschiedliche Kulturen und soziale Milieus aufeinandertreffen. Aber darin liege ja auch eine Chance: „Dass wir einen Ort schaffen, an dem wir erleben können, wie fruchtbar es für alle Seiten ist, wenn Menschen zusammenkommen, die sich im Normalfall gar nicht kennenlernen würden“, so Nina Kirch.

Mit anderen Worten: Gemeinsam Leben gestalten. – Nichts anderes macht ja die SozDia auch hier in diesem Kiez seit mehr als 30 Jahren. Warum sollte es diesmal nicht gelingen?

Bettina Röder im Auftrag von SozDia

## Ente los, Viva Victoria!

### SozDia lädt zum Kiezfest ein



Am 14. Mai 2022 soll das alljährlich von der SozDia Stiftung Berlin in der Lichtenberger Victoriastadt veranstaltete Kiezfest „Viva Victoria“ nach coronabedingt zweijähriger Pause endlich wieder stattfinden. Es wäre die 22. Auflage – in diesem Jahr unter der Schirmherrschaft der Lichtenberger Bezirksstadträtin für Familie, Jugend und Gesundheit, Camilla Schuler.

Ab 14 Uhr laden entlang der Pfarr- und Kaskelstraße ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm sowie zahlreiche Spiel- und Bastelangebote der stiftungseigenen Einrichtungen und vielfältiger Akteure zum Entdecken, Mitmachen und Verweilen ein.

Ergänzt werden die vielen kostenlosen Angebote für Kinder, Jugendliche und ihre Familien durch Flohmarkt- und Händlerstände sowie Aktionen der ansässigen Gewerbetreibenden und Kulturschaffenden. Straßenmusiker und Künstler sorgen zudem für Kurzweil. Und auch für das leibliche Wohl ist gesorgt. Dabei spielt Nachhaltigkeit eine große Rolle, weshalb auf Bio-Essen gesetzt und auf Müllvermeidung geachtet wird.

Bei der Traditionsveranstaltung darf auch der jährliche Publikumsmagnet nicht fehlen: das legendäre Entenrennen. An der Entenrennbahn heißt es jedes Mal aufs Neue „Ente los!“, wenn die kleinen Gummi-Enten auf einer im Rechteck laufenden Wasserstrecke um die Wette schwimmen.

Aktuelle Informationen unter [www.sozdia.de](http://www.sozdia.de) oder unter [kommunikation@sozdia.de](mailto:kommunikation@sozdia.de)

Claudia Ehrlich für SozDia



## Gute Vorsätze und Veränderungen

Der Beginn eines neuen Jahres ist immer noch ein bevorzugter Start für Neues und Veränderungen. Aber auch jeder andere Tag eignet sich dazu, z.B. der Geburtstag oder der Hochzeitstag und natürlich auch alle anderen „ganz normalen“ Tage eines Jahres.

Für den Wunsch nach Veränderung brauchen wir mehrere „Vorbedingungen“: Unzufriedenheit mit der momentanen Situation/Sache, Hoffnung und eine Vision auf Verbesserung, Motivation und Gründe, die Veränderung gerade jetzt in Angriff nehmen zu wollen.

Bei manchen Dingen gelingt es uns ganz ohne Anstrengung und langes Überlegen fast wie von selbst, etwas zu verändern. Wenn die Haarfrisur nicht mehr gefällt, gehen wir zum Friseur und lassen uns etwas Neues zaubern. Wenn wir uns mehr im Alltag bewegen wollen, laufen wir mal eine Busstation zu Fuß oder benutzen die Treppe anstatt den Fahrstuhl.

Schwieriger wird es bei Dingen, an die wir uns sehr gewöhnt haben und von denen wir uns dennoch trennen wollen, weil sie uns letztendlich unzufrieden machen: in jeder freien Minute am PC, Smartphone & Co online sein; wichtige Dinge bis zum letzten Moment hinauszögern und dann regelmäßig in Stress geraten; ständig zu spät ins Bett gehen und ebenso ständig früh unausgeschlafen und gereizt sein; usw. Hier brauchen wir schon mehr Energie, um eine Veränderung in Gang zu setzen. Und wir benötigen eine recht genaue Vorstellung, was dann anders und vor allem besser sein soll.

Wir setzen nur dann Kraft in Veränderungsprozesse, wenn wir uns davon überzeugen konnten, dass es sich auch lohnt, aktiv zu werden.

Veränderungen gehören zum Leben und zur Entwicklung dazu. Sie sind eine Chance und gleichzeitig auch ein Risiko. Wenn uns eine Veränderung gelingt, sei es uns allein oder in der Partnerschaft, in der Familie oder im Arbeitsteam, fühlen wir uns zufriedener und auch selbstbewusster, denn wir haben etwas erreicht und unser Verhaltensrepertoire erweitert. Der Weg zum Veränderungserfolg beinhaltet aber auch, dass wir ggf. mit Rückschlägen konfrontiert werden. Vielleicht gelingt die Veränderung doch nicht so, wie wir sie uns vorgestellt haben. Vielleicht haben wir uns zu viel vorgenommen. Vielleicht stoßen wir in unserer Umgebung auf Widerstand. Vielleicht brauchen wir auch nur mehrere Versuche, um zum Ziel zu kommen. Vielleicht müssen wir auch nur ein bisschen „nachbessern“.

Für Veränderung brauchen wir Geduld, Ausdauer, ein lohnenswertes Ziel, Mut, Kreativität und auch Frustrationstoleranz.

Wenn wir uns von etwas trennen wollen, das uns unzufrieden macht, brauchen wir dafür etwas Neues, „Besseres“, das die Lücke füllt. Nicht nur weniger PC & Co, sondern stattdessen z.B. ein interessantes Buch lesen, Musik hören, persönliche Kontakte pflegen, einem Hobby nachgehen, bewusst Reize minimieren und entspannen.

Klienten, die zu uns in die Beratung kommen, sind in der Regel mit etwas unzufrieden und haben mehr oder weniger konkrete Veränderungsvorstellungen. In den Beratungsgesprächen geht es um das Erkennen und Differenzieren der unzufrieden machenden Situationen, um

Überlegungen, was wie verändert werden soll und kann und wie der Weg zur Veränderung aussieht. Wenn man auf Unterstützung von außen zurückgreifen kann, ist das immer von Vorteil, denn das erleichtert es, dem Neuen einen Platz zu geben. Menschen, die auf dem Weg der vielfältigen Veränderungen in der frühen Entwicklung freundlich, Mut machend und empathisch begleitet wurden, haben es leichter,

auch später Veränderungswege zu gehen. Sicher kann man nicht alles verändern, aber jeder Mensch verfügt über Ressourcen, die nur manchmal etwas verschüttet sind. Sie aufzudecken, kann auch ein Ziel von Beratung sein. Wenn dieser Prozess gelingt, fühlen wir uns in unserem Selbstwert gestärkt und mit unserer Lebenssituation zufriedener.

Christiane Zießler

**Erziehungs- und Familienberatungsstelle Immanuelberatung Rummelsburg, Beratung + Leben GmbH**

Nöldnerstr. 43, 10317 Berlin (auf dem Gelände der Erlöserkirche),



**Telefon: 030 - 522 06 49** (bitte ggf. auf den AB sprechen)

**E-Mail: [familienberatung.rummelsburg@immanuel.de](mailto:familienberatung.rummelsburg@immanuel.de)**

**[www.beratung.immanuel.de/wo-wir-sind/berlin-lichtenberg/familienberatung-rummelsburg](http://www.beratung.immanuel.de/wo-wir-sind/berlin-lichtenberg/familienberatung-rummelsburg)**

## Workshop für Jungbläser

Die Jungbläsergruppe des Posaunenchores Karlshorst hat in den letzten Jahren starken Zuwachs bekommen. Im Moment werden neun Kinder zwischen 7 und 13 Jahren und eine erwachsene Jungbläserin ausgebildet. Die Zusammenarbeit zwischen dem Bläserbeauftragten Jürgen Hahn und der Kantorin und Posaunenchorleiterin Cornelia Ewald geht Hand in Hand, so dass die Jungbläser immer



*Michael Knake, hauptamtlicher Bläserbeauftragter im Kirchenkreis Berlin Nord-Ost, leitete einen der Workshops im Gemeindehaus in Friedrichsfelde.*

öfter bei Gottesdiensten im großen Posaunenchor mitspielen können. Der Kirchenkreis hat sich im letzten Jahr im Rahmen des Aufholpaketes des Bundes für eine Förderung beworben und diese auch erhalten. Dies ermöglichte uns, neue Instrumente anzuschaffen und am 20. November einen Workshop mit drei Dozenten zu veranstalten, bei dem 19 Kinder und 4 erwachsene Jungbläser aus dem ganzen Kirchenkreis teilgenommen haben. Von dem Fördergeld sind weitere Workshops im Frühjahr geplant. Die Bereitstellung der Räume über Küsterin Gabi Kopf lief unkompliziert und es stellte sich heraus, dass sich die Räume in Friedrichsfelde mit der Kirche, dem Gemeinderaum und der Bibliothek hervorragend für einen Bläser Workshop eignen. Neben Jürgen Hahn konnten wir als Dozenten Michael Knake, hauptamtlicher Bläserbeauftragter im Kirchenkreis Nord Ost und die studierte Trompeterin Katarina Vohwinkel gewinnen. Wir hoffen, dass sich die Jungbläser in diesem Jahr noch weiter so gut in den Posaunenchor integrieren und bieten für interessierte Kinder und Erwachsene jederzeit die Möglichkeit an, bei uns kostenlos ein Blasinstrument zu erlernen. Bei Interesse freue ich mich über Ihre Nachricht. Jürgen Hahn · [j.hahn@kklios.de](mailto:j.hahn@kklios.de)



## Ökumenischer Gottesdienst zum Tag der Befreiung am 8. Mai

8.5.

Es ist nun schon eine fast zwanzigjährige Tradition, dass das Fest zum 8. Mai um 13 Uhr mit einem Gottesdienst beginnt. Und es ist zugleich immer wieder berührend, wenn Russen und Deutsche heute gemeinsam diesen Tag als ein Fest begehen

können. Mit Führungen, verschiedenen künstlerischen Darbietungen und Vorträgen wird der Tag gefüllt sein und um 22 Uhr mit dem Toast auf den Frieden seinen Höhepunkt und Abschluss finden. Seien Sie dazu herzlich eingeladen.

Zugleich muss ich allerdings auch darauf hinweisen, dass leider durch die Corona-Pandemie in den letzten beiden Jahren keine Veranstaltungen des Deutsch-Russischen Museums aus Anlass dieses Tages durchgeführt werden konnten. Auch dieses Jahr ist sich der Veranstalter zum jetzigen Zeitpunkt noch unsicher, ob er wieder zu einem Fest einladen kann. Das hängt ganz von den Bestimmungen und der aktuellen Pandemiesituation ab. Daher meine Bitte: Informieren Sie sich vorher auf der Webseite unserer Gemeinde oder der des Deutsch-Russischen Museums bezüglich der Durchführung des Festes.

Pfarrer Edgar Dusdal

## Herbstfahrt nach Bautzen und Herrnhut (Vorhinweis)

18.-  
21.9.

Von Sonntag, den 18. September bis Mittwoch, den 21. September fahren wir mit dem Reisebus in den südöstlichen Zipfel Sachsens. Ein Thema wird „Minderheiten“ sein – die ethnische der Sorben und die religiöse der Herrnhuter Brüdergemeine.

So halten wir schon auf dem Hinweg in Bautzen und besuchen das Sorbische Museum. Abends in unserer Herberge geht es noch mal um die Siedlungsgeschichte der Lausitz.

Der Montag steht ganz im Zeichen der Herrnhuter Brüdergemeine, ihres Gründers und eines der prominentesten Exportschlager: der Adventsstern.

Am Dienstag werden wir noch einmal nach Bautzen fahren. Vormittags besuchen wir die älteste und eine der größten Simultankirchen Deutschlands und nachmittags die Gedenkstätte des Gefängnisses „Gelbes Elend“.



Am letzten Tag haben wir vormittags die Gelegenheit, einen kleinen Waldspaziergang zu machen oder in Herrnhut zu bleiben und dort das Völkermuseum oder den Gottesacker besuchen.

Anmeldungsaltblätter werden im Frühjahr ausliegen. Bitte melden Sie sich auch erst dann an! Wir haben diesmal mehr Plätze als zur Seniorenfahrt 2021, so dass diesmal hoffentlich alle mitkommen können, die wollen.

Pfarrer Bernhard Gutsche



## Gottesdienste in den Seniorenheimen von März bis Mai 2022

Ich denke an einige Augenblicke in meinem Leben, die wie Sternstunden waren: ganz besondere Augenblicke, kostbare und erfüllte. Sie sind selten, diese Augenblicke – vielleicht lassen sie sich an den Fingern einer Hand abzählen. Unverhofft kamen sie. In der Begegnung mit einem Menschen oder in dem Gefühl, eins zu sein mit Gottes Schöpfung.

Momente waren dies, in denen ich mich von Gott getragen wusste und in ihm geborgen fühlte:

***Ohne Gott bin ich ein Fisch am Strand,  
ohne Gott ein Tropfen in der Glut,  
ohne Gott bin ich ein Gras im Sand  
und ein Vogel, dessen Schwinge ruht.  
Wenn mich Gott bei meinem Namen ruft,  
bin ich Wasser, Feuer, Erde, Luft.***

Jochen Klepper

Wir wollen miteinander Gottesdienst feiern und laden dazu alle Bewohnerinnen und Bewohner in den Senioreneinrichtungen und ihre Angehörigen ganz herzlich ein.

In folgenden Einrichtungen finden die Gottesdienste statt:

Seniorenheim „Am Tierpark“, Sewanstr. 235	1.3. / 5.4. / 3.5. jeweils 16 Uhr
DOMICIL, Seniorenpflegeheim – Am Schloss Friedrichsfelde, Alfred-Kowalke-Str. 29	3.3. / 7.4. / 5.5. jeweils 10:30 Uhr
Pflegewohnheim „Abendsonne“, Volkradstr. 28	15.3. / 12.4. / 10.5. jeweils 10 Uhr
Senioren-WG „Villa Elfriede“, Wandlitzstr. 15	10.3. / 14.4. / 12.5. jeweils 10 Uhr
Seniorenwohnanlage „Senio aktiv“ Alfred-Kowalke-Str. 25/26	16.3. / 20.4. / 18.5. jeweils 15:30 Uhr
„Kursana Domizil“, Pflegeheim, Gensinger Str. 103	28.3. / 25.4. / 30.5. jeweils 10 Uhr
„Vivantes Forum für Senioren“, Rhinstr. 105	23.3. / 27.4. / 25.5. jeweils 15:30 Uhr
„Rißmannhaus“, Eginhardstr. 7*)	vierzehntäglich freitags, jeweils 16 Uhr
Seniorenstift „St. Antonius“, Rheinpfalzallee 66*):	in der Regel jeden 4. Donnerstag im Monat um 16 Uhr

Joachim Krüger, Tel.: 50 17 94 88  
oder 0179 - 525 87 41

\*) Pfarrer Bernhard Gutsche,  
Tel.: 51 06 79 62



## Konfirmationen am Pfingstwochenende Anfang Juni

Samstag, 4. Juni um 11 Uhr und 14 Uhr in Karlshorst  
Pfingstsonntag, 5. Juni um 10 Uhr und 13 Uhr in Erlöser



## Neustart des Instrumentalkreises

Vor rund 20 Jahren wurde der Instrumentalkreis unserer Gemeinde gegründet. KMD Matthias Elger und seine Instrumentalisten gestalteten u. a. viele Gottesdienste mit unterschiedlichster Musikliteratur. Die Mitglieder



*Till Sander und Detlef Lehmann*

des Instrumentalkreises sind ihm sehr dankbar für seine Arbeit und die musikalischen Anregungen in den Proben. Das Ensemble war meist klein (maximal zehn Mitglieder), und die Besetzung wechselte auch immer mal wieder. Aber immer war es möglich, mit der jeweils beteiligten Besetzung schöne und vielseitige Musik erklingen zu lassen.

Seit letztem Jahr ist Herr Elger im Ruhestand und so hat er auch seinen Wirkungsbereich

verkleinert. Dies betraf auch den Instrumentalkreis, der in einen Ruhemodus fiel, da es niemanden gab, der die Leitung übernahm.

Nun sind wir froh, in Detlef Lehmann wieder einen Leiter gefunden zu haben. Er ist ausgebildeter nebenberuflicher Kirchenmusiker und ebenfalls im Ruhestand. In einem relativ großen Gebiet ist er in mehreren Gemeinden als Organisten-Vertretung für Gottesdienste tätig. Er hat sich auf Anfrage bereit erklärt, den Instrumentalkreis wieder zum Leben zu erwecken. Seit November 2021 proben wir in einem kleinen Ensemble und sehen unsere Aufgaben vor allem darin, Gottesdienste und Taizé-Andachten mitzugestalten. Derzeit sind wir rund sieben Instrumentalisten und wir würden uns sehr freuen, wenn sich weitere Musikerinnen und Musiker, vor allem Streicher und Holzbläser, finden, die mit uns an dieser Aufgabe arbeiten. Die Proben finden im Allgemeinen alle 14 Tage donnerstags um 19:30 Uhr in der Kirche in Karlshorst statt.

Organisatorische Aufgaben übernimmt Till Sander in guter Abstimmung mit dem künstlerischen Leiter Detlef Lehmann.

Für Interessierte, die Interesse oder Anfragen haben, hier die Kontakte:

**Detlef Lehmann, Tel.: 0152 - 06 18 60 06**  
**E-Mail: [riwilde1@gmx.de](mailto:riwilde1@gmx.de)**

**Till Sander Tel.: 0163 - 164 61 72**  
**E-Mail: [tillsander@t-online.de](mailto:tillsander@t-online.de)**



Jesus Christus spricht: „**Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen**“ (Johannes-Evangelium 6,37)

## Bläsergottesdienst zur Jahreslosung 2022 – die Zweite

Nachdem der Bläserchor unserer Gemeinde mit seinem Vorhaben, den Bläsergottesdienst am 9. Januar dieses Jahres zu gestalten, durch das Corona-Virus ausgebremst wurde, haben wir den 1. Mai als neuen Termin fest in unseren Kalender geschrieben. Alles war und ist weiterhin gut vorbereitet: ein spannendes musikalisches Programm, die liturgischen Teile des Gottesdienstes, Fürbitten, Gedanken über die Jahreslosung ...

Wie bereits im letzten Gemeindemagazin erwähnt, erfolgt die Festlegung der Jahreslosungen seit 1934 ausgehend von Otto Riethmüller, Pfarrer der Bekennenden Kirche, heute durch die Ökumenische Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen (evangelische und freikirchliche Werke und Verbände und seit 1969 auch katholische aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, dem Elsass und Polen). Pfarrer Otto Riethmüller, der noch mit der Machtergreifung der Nationalsozialisten 1933 durch eigene „neue“ Liedtexte versuchte, sich dem neuen System anzupassen („Arbeit und Freiheit für jeglichen Stand, Kämpferland, Hitlerland, schirm dich Gottes Hand“), stellte sich in der Folgezeit bald gegen die Gleichschaltung durch die Nationalsozialisten im Deutschen Reich. Er wehrte sich mit seiner Unterschrift als einer der Ersten gegen die „Arisierung“ in seiner und anderen christlichen Kirchen, versteckte schon früh Jüdinnen in seiner Bibelschule und wurde verantwortlich für die Reichsjugendarbeit der Bekennenden Kirche.

Otto Riethmüller hat Liedtexte und Melodien des Evangelischen Gesangbuches in den 30er Jahren neu bearbeitet, wie wir sie heute singen (Der Morgenstern ist aufgedrungen / Lob Gott getrost mit Singen / Sonne der Gerechtigkeit und viele andere).

Einer seiner größten Erfolge ist jedoch die Einführung der Jahreslosungen mit dem klaren Ziel der Einheit der christlichen Kirchen, bei aller Unterschiedlichkeit.

Seit vielen Jahren ist es in evangelischen Kirchen Deutschlands gute Tradition der Bläser, einen Bläsergottesdienst zur jeweiligen Jahreslosung zu gestalten, um diese Losung über das Kirchenjahr zu stellen, seit einigen Jahren auch in unserer Gemeinde. Dabei übernehmen die Bläser alle Aufgaben des Dienstes (außer Predigt und Segen). Man kann den Bläsern beim Dienst richtig zuschauen, da sie im Altarraum ihren Dienst tun. Auch das musikalische Programm hat es in sich, spannend und hörenswert dargeboten von einem in jeder Hinsicht enorm gewachsenen Bläserchor unter der Leitung von Kantorin Cornelia Ewald.

Dazu laden wir alle Gemeindeglieder und Interessierte ganz herzlich ein.

**Sonntag, 1. Mai 2022 um 10.00 Uhr**  
**Kirche „Zur frohen Botschaft“,**  
**Berlin-Karlshorst, Weseler Straße 6**

1.5.

Gerhard Ziglowski

Reisen und Singen

# Singen und Segeln

**Fünf Tage Meer und Musik von Hassler, Schütz, Bach, Brahms u. a.  
Sonntag, 10.7.2022 - Freitag, 15.7.2022**

Leitung: Kirchenmusikerin Cornelia Ewald  
Veranstaltungsort: Stavoren und IJsselmeer auf der „Ortolan“  
Anmeldungen: [buero@chorverband-ekbo.de](mailto:buero@chorverband-ekbo.de)  
Anmeldeschluss: 31.5.2022  
Kosten: 280,- €  
Zielgruppe: Erwachsene Chorsänger, seetauglich  
Zahlungsempfänger: Chorverband der EKBO  
Bankverbindung: Evangelische Bank  
IBAN: DE63 5206 0410 0003 9100 08 · BIC: GENODEF1EK1  
Verwendungszweck: Singen und Segeln 2022, Teilnehmername  
Veranstalter: EKBO



## Singen macht glücklich

**Kinder- und Jugendsingwoche für 9- bis 17-Jährige**

**Singen · Musizieren · Andachten · Abschlusskonzert  
Sonntag, 14.8.2022 - Samstag, 20.8.2022**

Leitung: Christoph Hagemann, Ulrike Wilson, Maritta Meyer  
Veranstaltungsort: Seminar für kirchlichen Dienst · 15936 Dahme (Mark) · Buchholzer Weg 4  
Anmeldungen: [buero@chorverband-ekbo.de](mailto:buero@chorverband-ekbo.de)  
Anmeldeschluss: 14.6.2022 (Spätere Bewerbungen möglich, aber ohne Garantie)  
Kosten: 300,- € · 1. Geschwisterkind 250,- € · 2. Geschwisterkind 200,- €  
Zahlungsempfänger: Chorverband der EKBO  
Bankverbindung: Evangelische Bank  
IBAN: DE63 5206 0410 0003 9100 08 · BIC: GENODEF1EK1  
Verwendungszweck: KiSiWo 2022, Vor- und Nachname des Kindes  
Veranstalter: EKBO



**Freitag, 4. März | Erlöserkirche, Rummelsburg, Nöldnerstraße 43**  
**„Musik am Freitag“**

**19:30 Uhr** „So sei begrüßt viel tausendmal“

Romantisches Frühlingskonzert des Lichtenberger Kantatenchores  
 Gesänge von Schumann, Mendelssohn, Brahms, Rheinberger u. a.

Leitung: Matthias Elger

Eintritt frei, Spende erbeten

**Sonntag, 13. März | Kirche „Zur frohen Botschaft“ Karlshorst, Weseler Straße**

**15 - 18 Uhr** **KONZERTFEST – Zu Besuch im Hause Bach**  
**Ein musikalisches Freundes- und Familientreffen**

**15 Uhr** **Der junge Johann Sebastian in Lüneburg**

Zu Beginn begleiten wir Johann Sebastian Bach nach Lüneburg, wo er die Partikularschule des Lüneburger Michaelisklosters besuchte, Orgelunterricht bei Georg Böhm an St. Johannis erhielt und Abschriften von Werken Buxtehudes und Reinckens erstellte. Dazu erklingen erste Kompositionen Bachs, die deren Einflüsse zeigen.

**16 Uhr** **Ein musikalisches Familientreffen im Hause Bach**

Johann Sebastian Bach verfasste nicht nur ein Clavierbüchlein zur musikalischen Erziehung seiner Kinder und das berühmte Clavierbüchlein für seine zweite Frau Anna Magdalena Bach – auch sonst besaß die Hausmusik bei Bachs einen hohen Stellenwert. Im zweiten Teil des Konzertfestes dürfen wir einem fiktiven Hauskonzert beiwohnen.

**17 Uhr** **Die Correspondierende Societät der musicalischen Wissenschaften**  
 Zum Abschluss erklingen Werke aus dem Kreise der Mitglieder der Societät, deren Ziel es war, „die musikalischen Wissenschaften, so wohl was die Historie anbelanget, als auch was aus der Weltweisheit, Mathematik, Redekunst und Poesie dazu gehöret, so viel als möglich ist, in vollkommenen Stand zu setzen“, und der auch Bach während seiner letzten Lebensjahre angehörte.

**An der Amalien-Orgel musizieren**  
**Andrej Kolomijtsev (Sankt Petersburg) und**  
**Christoph Bornheimer (Strausberg/Heidelberg)**

Pausen-Buffer, falls möglich (evtl. im Freien)

Kommen und Gehen zu den einzelnen 40-Minuten-Blöcken zu jeder vollen Stunde (15, 16, 17 Uhr) ist möglich.

Der Eintritt ist frei. – **Ein engagierter Kostenbeitrag am Ausgang zum Gelingen des Festes ist ho**cherwünscht!

Eine Veranstaltung des Förderkreises Amalien-Orgel e.V. in Kooperation mit der Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde Berlin-Lichtenberg

Die Eckpfeiler von Johann Sebastian Bachs Biografie sind weitgehend bekannt, doch ein Blick in tiefere Schichten kann uns immer wieder zeigen, was das für ein Leben war! Johann Sebastian Bach lebte in einem lebendig sich entwickelnden Europa, was in vielerlei Hinsicht auf die Musikentwicklung starken Einfluss hatte. Der Schicksalsschlag des frühen Todes der Eltern in Kindheitstagen hat Bachs Leben stark beeinflusst. Im Alter von 15 Jahren macht er sich – gemeinsam mit einem Freund – schließlich auf die Fußreise von Thüringen nach Lüneburg, um dort in die Partikularschule des Michaelklosters einzutreten. Klar ist, dass die kurze Zeit in Lüneburg für Johann Sebastian ganz wesentliche Impulse bereithielt: Die sogenannte norddeutsche Musik der Komponistenszene der großen Hansestädte konnte er dort studieren. Mit dieser Periode startet unser Konzertfest, wandert im zweiten Block dann hin zum jungen Johann Sebastian Bach der Köthener Zeit, in das häusliche Musizieren der Familie und in Bachs pädagogische Impulse für die Musikerziehung. In der Leipziger Zeit trat Bach der *Societät der musikalischen Wissenschaften* bei, der viele namhafte Persönlichkeiten angehörten. Wir können im dritten Musikblock einige Vertreter und deren Musik kennenlernen.

Wir freuen uns über unsere Gäste aus nah (Strausberg) und fern (Sankt Petersburg)!

KMD Beate Krupke


**Samstag, 19. März | Erlöserkirche, Rummelsburg, Nöldnerstraße 43**

**18 Uhr | Johannespassion | Johann Sebastian Bach**

Chor der Erlöserkirche,  
Solisten,  
Berlin Sinfonietta

Leitung: Matthias Elger

Eintritt 20,- € | erm. 15,- € | und 15,- € | erm. 10,- €  
Platzkarten (Anzahl begrenzt) unter **030 - 426 24 23**

 Dieses Konzert könnte pandemiebedingt auf den 22. Mai, 18 Uhr verschoben werden. Über Einzelheiten (ggfs. auch Programmänderungen) wird über Aushänge und die Homepage der Gemeinde informiert.  
[www.paul-gerhardt.com](http://www.paul-gerhardt.com)

**Samstag, 26. März | Kirche „Zur frohen Botschaft“ Karlshorst, Weseler Straße 6**

**19:30 Uhr Bachprojekt  
Werkeinführung und öffentliche Probe mit Orchester und Chor**



Bachkantate BWV 106 „Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit“  
Ausschnitte verschiedener Fassungen der Johannespassion BWV 245

**Sonntag, 27. März | Kirche „Zur frohen Botschaft“ Karlshorst, Weseler Straße 6**

**17 Uhr Bachprojekt  
Bach in Concert - Konzert für Chor, Solisten und Orchester**



Bachkantate BWV 106 „Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit“  
Ausschnitte verschiedener Fassungen der Johannespassion BWV 245

Irene Schneider, Alt; Shimon Yoshida, Tenor; Pierre Chastel, Bass  
Junges Bach Ensemble; Studiochor Karlshorst und Kantorei Karlshorst;  
Leitung: Cornelia Ewald

Abendkasse: 10,- € | ermäßigt 8,- € | berlinpass 3,- €

Begleittext →

## Bachprojekt zur Passion

Zwei der bemerkenswertesten Werke des reichen Schaffens von Johann Sebastian Bach stehen dieses Mal im Zentrum des Bachprojekts. Die Kantate „Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit“ (BWV 106), auch bekannt unter der Bezeichnung „Actus tragicus“ und die voller Geheimnisse steckende Johannespassion (BWV 245), aus der Ausschnitte verschiedener Fassungen zu hören sein werden.

Der Actus tragicus gehört zu den allerersten Kantaten Bachs, entstanden vermutlich um 1707 in seiner Mühlhauser Zeit, möglicherweise zum Begräbnis eines Onkels. Sie befasst sich mit einer Reihe von Zitaten aus dem Alten und Neuen Testament zur Endlichkeit des Lebens, zur Akzeptanz des Todes und zum Vertrauen in die Erlösung durch Gott. Das Werk kann – lange vor Brahms – als eine Art Deutsches Requiem aufgefasst werden. Für die Musik sieht Bach ein eher kammermusikalisches Ensemble mit den zarten Klängen von Gambe und Blockflöten vor. Die Struktur ist überaus komplex, nach einer einleitenden Sinfonia sind Arien von Alt, Bass und Tenor kunstvoll mit Choral-Elementen und Chorsätzen verwoben. Ohne Zweifel eine der perfektesten und ergreifendsten unter Bachs rund 200 überlieferten Kantaten.

Die Johannespassion meinen viele Zuhörer gut zu kennen und doch ist unser Wissen über das Werk, seine Entstehung und Veränderung über einen Zeitraum von 25 Jahren eher bescheiden. Anders als bei der Matthäuspassion haben wir hier keine einheitlich von Bach überlieferte Fassung, sondern wir wissen von mindestens vier Fassungen. Keine davon liegt uns vollständig vor, so dass die heute bekannten Aufnahmen und Aufführungen das Ergebnis einer allgemein praktizierten Mischung der verschiedenen Fassungen sind. Erstmals erklang das Werk zu Karfreitag 1724 gegen Ende seines ersten Amtsjahres als Thomaskantor in Leipzig. Bereits ein Jahr später führte er sie erneut auf, aber in grundlegend geänderter Form. Wichtigste Änderungen dieser Fassung 1725 waren andere Chorsätze zum Beginn und zum Schluss des Werkes sowie drei großartige neue Arien. Bei der nächsten Aufführung 1728 oder 1732 machte er diese Änderungen wieder rückgängig, strich weitere Teile aus der Erstfassung und fügte zwei leider verschollene Teile ein. Die letzte Fassung aus dem Jahr 1749 ähnelte wieder stark der Erstfassung, ersetzte aber vor allem Teile der barocken Arientexte durch modernere Formulierungen.

In diesem Bachprojekt wollen wir den großartigen Eingangschor der Urfassung dem Eingangschoral der Zweitfassung gegenüberstellen. Bach verwendete diesen später für den Schluss des ersten Teils seiner Matthäuspassion. Zudem wollen wir einen Eindruck der wunderschönen Arien vermitteln, die leider keine andere Verwendung mehr fanden. Vermutungen, diese selten aufgeführten Sätze entstammten einer uns unbekanntem verschollenen Passion aus früheren Schaffensperioden, konnten bislang nicht belegt werden.

Die Feinheiten beider Werke wird Ihnen Cornelia Ewald mit dem Orchester und dem Chor wieder in einem Workshop am Vorabend des Konzerts am letzten März-Sonntag näherbringen. Hier besteht ein weiteres Mal die Möglichkeit, die Mitwirkenden bei ihrer Probenarbeit zu begleiten und mit ihnen ins Gespräch zu kommen.

Winfried Krause  
Vorsitzender des Fördervereins „Bach bewegt e.V.“

## Orgelkurs für jugendliche Orgelspieler

Freitag, 1. April – Sonntag, 3. April | Kirche „Zur frohen Botschaft“ Karlshorst

### Karlshorster Orgelkurs für jugendliche Orgelspieler von zwölf bis 22 Jahren

#### Start

Freitag, 16 Uhr

Ihr bringt Stücke aus eurem Repertoire mit – wir arbeiten mit euch daran. Am Freitag sichten wir die mitgebrachte Literatur und es gibt eine erste Unterrichtseinheit. Am Samstag (10 bis ca. 18 Uhr) wechseln sich Kurs und Übungsmöglichkeiten an Orgeln der Umgebung ab. Zum Abschluss gibt es die Möglichkeit, dass Kursteilnehmer im Sonntagsgottesdienst öffentlich spielen.

Dozenten: Jule Rosner, Martin Knizia, Beate Kruppke  
Teilnahmegebühr: 30,- €

Anmeldung per E-Mail an KMD Beate Kruppke, [b.kruppke@gmx.de](mailto:b.kruppke@gmx.de)

Veranstalter: Kirchenkreises Berlin Lichtenberg-Oberspree ([www.kklios.de](http://www.kklios.de)).



Wieder laden wir ein, in Kleingruppen alte Tastenmusik zu studieren. Jule Rosner (ausgebildet u. a. an der Schola Cantorum Basiliensis), amtierender Kreiskantor Martin Knizia sowie Hausorganistin Beate Kruppke führen in Spielweise und Stilistik von Kompositionen verschiedener Zeitepochen ein. Zur Verfügung stehen dieses Mal drei Unterrichtsorgeln: zusätzlichen zu den zwei Orgeln der Kirche Karlshorst (Amalien-Orgel, 1755, sowie Truhenoriel, Ahrend, 2010) die romantische Sauer-Orgel von 1895 der Kirche Altglienicke. Ein großer Gewinn, können die Kursteilnehmer so auch den Sound einer romantischen Orgel für romantische Literatur kennenlernen und ausprobieren.

Wer die Jugendlichen mit ihren erarbeiteten Stücken hören möchte, kann sie im Gottesdienst am Sonntag erleben.

Wir vom Dozenten-Team freuen uns sehr auf die schöne Atmosphäre, in der junge Menschen an Alter Musik arbeiten und Faszination, Vielfalt und Anspruch dieser Musik erleben.

KMD Beate Kruppke

Freitag, 1. April | Erlöserkirche, Rummelsburg, Nöldnerstraße 43  
„Musik am Freitag“

19:30 Uhr

#### Kammermusik mit dem Finsterbusch-Trio

Werke von Bach, Beethoven, Weinberg u. a.

Andreas Finsterbusch, Violine; Christoph Starke, Viola;  
Christoph Bachmann, Violoncello

Eintritt frei, Spende erbeten

## Schnupperkurs für Klavierspieler

**Sonntag, 3. April | Kirche „Zur frohen Botschaft“ Karlshorst, Weseler Straße 6  
Amalien-Orgel zum Schwärmen**

**14-17 Uhr Schnupperkurs für Klavierspieler**

Klavierliteratur auf der Orgel – Orgelliteratur – Blicke in und hinter die Orgel – Improvisieren auf der Orgel

Alle Altersgruppen sind herzlich willkommen – Klavier spielende Kinder ab 10 Jahre wie auch Klavier spielende Jugendliche und Erwachsene.

Anmeldung bis 31. März bei KMD Beate Kruppke

Die Leitung des Nachmittags liegt bei Kreiskantor Martin Knizia.

Teilnahmegebühr: 5,- €

Eine Veranstaltung des Kirchenkreises Lichtenberg-Oberspree ([www.kklios.de](http://www.kklios.de)) in Kooperation mit der Paul-Gerhardt-Gemeinde Berlin Lichtenberg.



Wir laden Klavierspieler jeglichen Alters ein, sich einmal an die Orgel zu setzen und die Klangvielfalt der Orgel auszuprobieren. Klavierliteratur lässt sich oft sehr gut auf der Orgel spielen: zum Beispiel natürlich die Musik Johann Sebastian Bachs, aber auch Sonatinen aus klassischer Zeit (Kuhnau, Mozart usw.). Natürlich werfen wir auch Blicke in und hinter die Orgel, denn das Instrument Orgel fasziniert durch

die über Jahrhunderte ausgereifte, aber doch mechanisch ganz logische Bauweise. Falls die Zeit reicht und Interesse vorhanden ist, streifen wir auch Improvisieren nach Choralmelodien auf der Orgel – ein spannendes Feld, welches vor allem bei gut geeigneten Liedern richtig Spaß machen kann! In diesem Jahr wird die Veranstaltung geleitet vom amtierenden Kreiskantor Martin Knizia.

Bitte beachten Sie in der Veranstaltungsübersicht die Anmeldemodalitäten.

KMD Beate Kruppke

**Samstag, 9. April | Erlöserkirche, Rummelsburg, Nöldnerstraße 43**

**14 Uhr Orchesterkonzert**

Werke von Mozart, Vivaldi, Brahms u. a.

Brandenburgisches Konzertorchester Eberswalde

Leitung: Urs-Michael Theus

Eintritt: 20,- €, Kinder bis 14 J. sowie Menschen mit 100 % Behinderung frei

---

**Karfreitag, 15. April | Kirche „Zur frohen Botschaft“ Karlshorst, Weseler Straße 6**  
**Musik und Text zum Karfreitag**

**15 Uhr**      **Also hat Gott die Welt geliebt**

Motetten des Frühbarock mit Werken von Heinrich Schütz,  
Johann Hermann Schein, Gallus Dressler u.a.  
Lichtenberger Kantatenchor

Leitung: KMD Matthias Elger; Texte: Pfarrer Edgar Dusdal

**Musikalische Andacht zur Sterbestunde in Karlshorst**

Vierorts und in vielfältiger Weise wird am Karfreitag um 15 Uhr die Sterbestunde Jesu begangen – die Palette reicht von der schlichten Andacht über hochliturgische Gottesdienste (so etwa in St. Hedwig in Berlin Mitte) bis hin zu verschiedenen Konzertformaten einschließlich der Ausführung großer Passions-Oratorien.

In unserem Gemeindebezirk Karlshorst existiert ebenfalls eine langjährige Tradition in der Form, die man allgemein als „musikalische Andacht“ bezeichnen könnte – Lesungen, Gebete und Gedanken wechseln sich mit musikalischen Darbietungen ab, die Besucher sollen geistliche Impulse erhalten, dazu die Möglichkeit zu meditieren, den Gedanken „nachzuhängen“.

Die Gestaltung der diesjährigen Andacht liegt wieder in den bewährten Händen von Beate Krupke, welche auf der Amalien-Orgel musikalisch hochwertige Choralbearbeitungen von J. S. Bach zu Gehör bringen wird. Pfarrer Edgar Dusdal wird sich mit eigenen Gedanken, Lesung und Gebet einbringen, und der „Lichtenberger Kantatenchor“ – ein Synonym für den Kammerchor der Erlöserkirche, welcher sowohl als Frauenchor als auch in gemischter Form in unseren Gottesdiensten und Konzerten aktiv ist – wird mittels klangschöner Motetten des 17. Jahrhunderts (Schütz, Gesius, Dressler u.a.) einen ganz eigenen musikalischen Akzent setzen.

Die Andacht steht unter dem Motto „Also hat Gott die Welt geliebt“ – dies ist der Titel einer Motette von Gallus Dressler, welche in ihrer edlen Stimmführung und besonderen harmonischen Reinheit – so hoffen wir – die Hörer einnehmen wird.

KMD Matthias Elger

---

**Karfreitag, 15. April | Erlöserkirche, Rummelsburg, Nöldnerstraße 43**

**18 Uhr**      **Lesung und Musik zur Passion**

Texte von Walter Jens; Musik von Joseph Haydn  
Hermann Beil, Lesung; Streichquartett

Eintritt 15,- € | ermäßigt 10,- €

**Die sieben Worte Jesu am Kreuz**

Walter Jens, einer der einflussreichsten deutschen Publizisten der Nachkriegszeit, verdankt seine Wirkung nicht zuletzt der Behandlung ethisch-politischer Fragen auf der Grundlage des christlichen Glaubens. Seine Meditationen zu den Sieben letzten Worten Jesu am Kreuz lehnen sich an die Musik des gleichnamigen Zyklus' von Joseph Haydn an, sie sollen im Wechsel mit den einzelnen Musikstücken gelesen werden, um die Wirkung von Musik und Text je eindringlicher zu machen.

Begleittext →

Der bekannte österreichische Dramaturg und Regisseur Hermann Beil, welcher in unserer Gemeinde schon etliche unvergessliche Lesungen gehalten hat, wird sich der Texte von Walter Jens annehmen. Für die Interpretation von Haydns ergreifender Musik konnte ein Streichquartett gewonnen werden, so dass das Werk im traditionell üblichen, weithin bekannten Klanggewand erklingen wird.

Nachdem dieses Projekt bereits zu Karfreitag 2020 geplant war, aber pandemiebedingt ausfallen musste, freuen wir uns, jetzt einen neuen Anlauf starten zu können! Die Veranstaltung beginnt um 18 Uhr, der Eintritt beträgt 15,- €, ermäßigt 10,- €. Es gelten die aktuellen Einlassregeln, der Kartenverkauf findet unmittelbar an der Abendkasse statt.

KMD Matthias Elger

---

**Freitag, 6. Mai | Erlöserkirche, Rummelsburg, Nöldnerstraße 43**  
**„Musik am Freitag“**

**19:30 Uhr**      **Soloabend**  
**Johann Sebastian Bach, Goldberg-Variationen**  
Christine Kessler, Cembalo  
Eintritt frei, Spende erbeten

---

**Sonntag, 8. Mai | Kirche „Zur frohen Botschaft“ Karlshorst, Weseler Straße 6**

**17 Uhr**      **Chorkonzert a capella**  
**Wie liegt die Stadt so wüst**  
Motette „Wie liegt die Stadt so wüst“  
aus dem Dresdner Requiem von Rudolf Mauersberger;  
Motette „Jesus, meine Freude“ von Johann Sebastian Bach;  
Werke von J. G. Rheinberger, F. Mendelssohn-Bartholdy, Ola Gjeilo u. a.  
Projektchor 2022 und Studiochor Karlshorst  
Leitung: Cornelia Ewald  
Eintritt frei, Spende erbeten

---

**Sonntag, 15. Mai | Kirche „Zur frohen Botschaft“ Karlshorst, Weseler Straße 6**  
**Neues Orgelprojekt**

**14 Uhr**      **Hallo, ich bin jetzt zehn!**  
**Orgelprojekt mit Viertklässlern aus Lichtenberger Grundschulen.**  
**Für Schülerinnen und Schüler mit Klavier-Kenntnissen, die für eine begrenzte Zeit in die Welt der Orgel eintauchen wollen.**  
Wir arbeiten in Kleinstgruppe von 6 - 8 Teilnehmern sowie 1:1-Unterricht über eine begrenzte Projekt-Zeitspanne bis zu den Sommerferien. →

**Start:** Sonntag, 15. Mai, 14 - 17 Uhr für die gesamte Gruppe  
Bis zu den Sommerferien: sechs wöchentliche Unterrichtsstunden im Einzelunterricht nach persönlicher Vereinbarung

**Abschluss:** 3. Juli, 14 - 17 Uhr für die gesamte Gruppe

**Voraussetzungen:** Sichere Notenkenntnisse im Violin- und Bass-Schlüssel  
Mindestens zwei Jahre Klavierunterricht

**Informationen zur Bewerbung:** Für den Lichtenberger Bereich südlich der B1:  
KMD Beate Kruppke, [b.kruppke@paul-gerhardt.com](mailto:b.kruppke@paul-gerhardt.com); 01522-771 10 82  
(wöchentlicher Unterricht: Ev. Kirche Karlsborst, Weseler Straße 6)

Für den Lichtenberger Bereich nördlich der B1:  
Kantorin Ulrike Wilson, [ulrike.wilson@kilib.de](mailto:ulrike.wilson@kilib.de); 030-52 67 89 33  
(wöchentl. Unterricht: Gemeindezentrum Am Fennpfuhl, Paul-Junius-Str. 75)

Teilnahmebeitrag für den gesamten Kurs: 30,- €

Ein neues Orgelprojekt, welches zugleich auch eine Kooperation der Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde im südlichen Lichtenberg und der Kirchengemeinde Lichtenberg im nördlichen Lichtenberg darstellt, lädt zehnjährige Kinder ein, die Welt der Orgel kennenzulernen.

Den Start und Abschluss werden wir mit der Gesamtgruppe gestalten, indem wir die Orgel und Funktionsweise näher betrachten, schon einmal sortieren, was die Kinder an Klavierkenntnissen mitbringen, ein musikalisches Orgelthema beleuchten. Wir werden einen Orgelbausatz miteinander aufbauen, richtig mit Pfeifen und Tasten und voll funktionsfähig! Das, was in Sachen Funktionsweise von Orgeln kaum zu sehen und daher schwer zu begreifen ist, haben wir somit in allen Einzelteilen in der Hand: Blasebalg und Windkanäle für die Windführung, die Tasten und Tastenverbindung und natürlich die Pfeifen, die abschließend auf die Windladen gestellt werden.

Zwischen Start- und Abschlusstreffen werden die Kinder Einzelunterricht an den Orgeln bekommen. Dies ist uns sehr wichtig, denn wir wollen mit Intensität und in wirklicher Bezo-genheit jedes teilnehmende Kind betreuen. Und natürlich animieren und begeistern!

KMD Beate Kruppke

---

**Samstag, 21. Mai | Erlöserkirche, Rummelsburg, Nöldnerstraße 43**

**19:30 Uhr YAKAMOZ-DUO**

Musik zwischen Komposition und Improvisation,  
europäischer Klassik und türkisch/arabischer Musik

Marianne Mittenzwey, Oboe; Volkan Aydin, Baglama

Eintritt frei, Spende erbeten

**Sonntag, 22. Mai | Kirche „Zur frohen Botschaft“ Karlshorst, Weseler Straße 6****10 Uhr**      **Vernissage zur Kunst der Fuge**  
**Zeit – Fluss – Bach**

Gottesdienst und Vernissage zu Bachs Kunst der Fuge

Ausstellung im Foyer der Kirche Karlshorst: Zitate zum Werk und Fotokunst mit Wasser und Wasserlandschaften (bis Juli 2022)

Pfr. Edgar Dusdal, Liturgie und Predigt

Beate Kruppke, Orgel mit Auszügen aus der Kunst der Fuge

Constanze Fiebig, Fotos

**Sonntag, 26. Juni | Kirche „Zur frohen Botschaft“ Karlshorst, Weseler Straße 6****17 Uhr**      **Konzert**  
**Bachs Vollendung – Die Kunst der Fuge in Karlshorst****ab 22. Mai:**      **Ausstellung „Zeit – Fluss – Bach“ als Einstimmung auf das Orgelkonzert mit Bachs Kunst der Fuge**

Am 26. Juni wird es das Konzert mit dem Titel „Bachs Vollendung – Die Kunst der Fuge in Karlshorst“ an der Amalien-Orgel geben. Wie kann es möglich gemacht werden, dieses geniale, kluge und tiefgehende Bachsche Werk dem Hörer nahezubringen, zu erläutern? Analysen und



Abhandlungen über Aufbau, Kompositionstechniken und Besonderheiten können dies natürlich leisten. Je länger ich jedoch in der Erarbeitung der Kunst der Fuge stehe, kommt mir dies unsinnig vor. Wer an analytischen Erläuterungen interessiert ist, kann über Suchmaschinen ins Detail gehen. Zum Konzert wird es natürlich einen Einführungstext in Sachen Aufbau des Werkes geben, aber eher als Zusatzblatt. Die eigentlichen Fragen und beglückenden Antworten für alle, die mit diesem Werk in echten Kontakt treten wollen, sehen für mich anders aus.

Ein Zugangsweg ist die Ausstellung „Zeit – Fluss – Bach“ ab 22. Mai im Foyer der Karlshorster Kirche: Fotos mit Wasserlandschaften. Der Gottesdienst mit Predigt zum Thema und mit Ausschnitten aus der Kunst der Fuge kann vielleicht dem Thema Schönheit nachgehen. Schönheit, die aus sich selber heraus spricht und im Spiegel des stillen, sich Zeit nehmenden Betrachtens schöner und schöner wird. Zeit, die die Basis für alles Fließende und Wirkende ist. Und vor allem: Stille, die – wenn sie in weicher, fließender Zeit wirken darf – tragfähig wird für Geheimnisse, die mich unerwartet anschauen. „Stille ist die Grundlage der Musik“, sagt Alfred Brendel.

Wir wünschen uns, dass Ausstellung und Gottesdienst (22. Mai) sowie Konzert (26. Juni) dichte Stimmungen mittels Bild, Text und Musik weitergeben, die unser menschliches Leben in wichtigem Maße ausmachen und zu seinen wundervollen Quellen führen.

KMD Beate Kruppke

## Eltern-Kind-Gruppe

Eltern und Kinder im Alter von 0 Jahren bis Kita-Alter  
Treffen nach Absprache  
Friedrichsfelde  
Am Tierpark 28, Holzhaus  
Info: Katechetin Dorit Hartmann, Tel. 29 77 94 20 oder E-Mail: [d.hartmann@paul-gerhardt.com](mailto:d.hartmann@paul-gerhardt.com)

---

## Christenlehre

Erlöser	1.- 4. Klasse	mittwochs	14:30 Uhr	Gemeindehaus, Nöldnerstr. 43
Friedrichsfelde	1. / 2. Klasse	freitags	15:00 Uhr	Am Tierpark 28, Holzhaus
	1.- 3. Klasse	mittwochs	16:30 Uhr	Am Tierpark 28, Holzhaus
	4.- 6. Klasse	donnerstags	16:30 Uhr	Am Tierpark 28, Holzhaus
Karlshorst	1. Klasse	dienstags	16:00 Uhr	Gemeindehaus, Lehndorffstr. 11/15
	2.- 4. Klasse	dienstags	17:00 Uhr	Gemeindehaus, Lehndorffstr. 11/15
	5.- 6. Klasse	montags	16:30 Uhr	Gemeindehaus, Lehndorffstr. 11/15

Info: Katechetin Dorit Hartmann, Tel. 29 77 94 20 oder E-Mail: [d.hartmann@paul-gerhardt.com](mailto:d.hartmann@paul-gerhardt.com)

---

## Vor-Konfirmanden

1x monatlich ab 7. Klasse samstags  
Termine bitte erfragen  
Erlöser, Gemeindehaus,  
Nöldnerstr. 43  
E-Mail: [s.joshi@paul-gerhardt.com](mailto:s.joshi@paul-gerhardt.com) oder per Tel. unter 51 06 79 93

---

## Konfirmanden

Gruppe 1 dienstags 17:30-19 Uhr Friedrichsfelde, Am Tierpark 28  
Gruppe 2 mittwochs 17:30-19 Uhr Erlöser, Nöldnerstr. 43  
Info: Pfarrerin Joshi (E-Mail: [s.joshi@paul-gerhardt.com](mailto:s.joshi@paul-gerhardt.com)) oder Pia Duman (Tel. 0160-96 67 72 40,  
E-Mail: [p.duman@paul-gerhardt.com](mailto:p.duman@paul-gerhardt.com)) oder Küsterei (Tel. 512 91 03, E-Mail: [info@paul-gerhardt.com](mailto:info@paul-gerhardt.com))

---

**Junge Gemeinde** mittwochs ab 19 Uhr Erlöser, Nöldnerstr. 43  
Info: Pia Duman, Tel. 0160-966 77 240, E-Mail: [p.duman@paul-gerhardt.com](mailto:p.duman@paul-gerhardt.com)

---

## Musik für Kinder und Jugendliche

**Kinderchor:** „Jeden Mittwoch genieße ich das große Vergnügen, mit ca. 50 Kindern in zwei Gruppen schöne und kostbare Lieder einzustudieren und gemeinsam zu singen. Zum Glück ist unsere Karlshorster Kirche groß und ermöglicht es uns, die gerade geltenden Bedingungen für das Singen zu berücksichtigen. Wir proben bereits für ein Musical, das im kommenden Jahr aufgeführt wird. Zum Erntedankfest sang der Kinderchor in den drei Gottesdiensten an allen drei Orten.“

Neuanmeldungen für den Kinderchor bitte unter dieser E-Mail-Adresse: [c.ewald@paul-gerhardt.com](mailto:c.ewald@paul-gerhardt.com)

Probezeiten:

1. Gruppe (4 - 7 Jahre) mittwochs, 17 - 17.45 Uhr, Kirche Karlshorst
2. Gruppe (ab 8 Jahren) mittwochs, 18 - 18.45 Uhr, Kirche Karlshorst





**Hauskreis** Fr., 4.3. und Fr., 8.4. jeweils um 16 Uhr im Gemeinderaum, Weseler Str 6  
Pfarrerin i. R. Carin Brunner und Fr., 6.5. um 16 Uhr in der Gundelfinger Str. 35

### Diakonie, Besuchsdienst

Besuchsdienst erster Dienstag 15 Uhr Friedrichsfelde, Gemeindesaal,  
in geraden Monaten Am Tierpark 28  
Diakoniekreis nach Vereinbarung Karlshorst, Weseler Str. 6

**Männerstammtisch** 3. Do. im Monat 19:30 Uhr Friedrichsfelde, Am Tierpark 28

### Offene Kirche

Erlöserkirche mittwochs April bis Okt. 16-19 Uhr Erlöserkirche, Nöldnerstr. 43  
mittwochs Nov. bis März 16-18 Uhr Erlöserkirche, Nöldnerstr. 43  
Dorfkirche Friedrichsfelde donnerstags 16-19 Uhr Friedrichsfelde, Am Tierpark 28

### Musik:



Für alle Chor- und Bläserproben gilt: Durchführung und Probenort richten sich nach den jeweils geltenden Corona-Bestimmungen!

**Kantorei Erlöser** dienstags 19:30 Uhr Erlöser, Gemeindehaus,  
KMD Matthias Elger Nöldnerstr. 43

**Kantorei Karlshorst** dienstags 19:30 Uhr Karlshorst, z. Zt. Kirche  
Kantorin Cornelia Ewald Weseler Str. 6

**Studiochor, Probe:** Montag, 14.3.2022 19:30 Uhr Erlöserkirche  
Kantorin Cornelia Ewald Mittwoch, 30.3.2022 19:30 Uhr Kirche Karlshorst  
Montag, 11.4.2022 19:30 Uhr Erlöserkirche  
Mittwoch, 27.4.2022 19:30 Uhr Kirche Karlshorst  
Montag, 9.5.2022 19:30 Uhr Erlöserkirche  
Mittwoch, 25.5.2022 19:30 Uhr Kirche Karlshorst

**GospelKollektiv** montags 19 Uhr Friedrichsfelde, Am Tierpark 28  
Info: Jaret Choolun; Tel. 0179 - 171 59 45; E-Mail: choolunjaret@gmail.com

**Frauenchor** Friedrichsfelde jeden 2. und 4. Mo. 14 Uhr Friedrichsfelde, Am Tierpark 28  
Klaus Klaffenbach im Monat



<b>Singkreis</b> Eginhardstraße Irene Melzer	montags Zum Einlass bitte bei „Küche“ klingeln.	18:30 Uhr	Karlshorst, Eginhardstr. 7
---	--	-----------	----------------------------

<b>Posaunenchor</b> Kantorin Cornelia Ewald	donnerstags	18 Uhr	Karlshorst, Weseler Str. 6
--	-------------	--------	----------------------------

Jungbläser: siehe unter Musik für Kinder und Jugendliche

<b>Instrumentalkreis</b> Detlef Lehmann, Till Sander Info: Detlef Lehmann, riwiele1@gmx.de , Tel.: 0152 - 06 18 60 06 Till Sander, tillsander@t-online.de , Tel. 0163 - 164 61 72	donnerstags, vierzehntägig		Karlshorst, Kirche Weseler Str. 6
--	----------------------------	--	--------------------------------------

<b>Gemeindeband</b> Joachim Krüger • Info: Tel. 50 17 94 88	dienstags	20 Uhr	Karlshorst, Weseler Str. 6
--	-----------	--------	----------------------------

<b>Gitarrenschulung</b> Markus und Mirjam Laps Info: Tel. 91 68 72 02 (auch AB); gitarren-schulung@gmx.de	freitags 29.4., 6.5., 13.5., 20.5.	17 Uhr u. 18:45 Uhr	Karlshorst, Weseler Str. 6
---	---------------------------------------	------------------------	----------------------------

<b>Meditatives Tanzen</b> Info: Angelika Hykel, Tel. 522 06 49	donnerstags 10.3., 28.4., 19.5. („Immanuelberatung Rummelsburg“, Beratung + Leben GmbH)	19 Uhr	Erlöser, Gemeindesaal Nöldnerstr. 43
--	---	--------	---

<b>Theaterkreis</b> Info: Pfarrer Bernhard Gutsche, Tel. 51 06 79 62	dienstags	19 Uhr	Friedrichsfelde, Gemeindesaal Am Tierpark 28
---	-----------	--------	---

Weitere Interessenten sind im Theaterkreis für Erwachsene willkommen.



<b>Begegnungscafé</b> Erlöser	jeden 2. u. 4. Di. im Monat	14 - 16 Uhr	Erlöser, Gemeindehaus, Nöldnerstr. 43
----------------------------------	-----------------------------	-------------	--

### Gastprediger

Janine Joshi	Kreisschulpfarrerin im Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf, Projektleiterin „Reli fürs Klima“
Astrid Kuhna	Kreisschulpfarrerin im Kirchenkreis Lichtenberg-Oberspree
Dr. Christian Stäblein	Bischof der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz
Dr. Christof Theilemann	Direktor des Berliner Missionswerkes





**Mitarbeiterin für Familien und Kinder**

Dorit Hartmann d.hartmann@paul-gerhardt.com Tel. 29 77 94 20

**Mitarbeiterin im Bereich Jugend**

Pia Duman p.duman@paul-gerhardt.com Tel. 0160-96 67 72 40

**Erziehungs- und Familienberatungsstelle „Immanuelberatung Rummelsburg“, Beratung + Leben GmbH, Nöldnerstr. 43, 10317 Berlin (auf dem Gelände der Erlöserkirche)**Standortleitung: Christiane Zießler Tel. 522 06 49  
Termine nach tel. Vereinbarung (bitte ggf. auf den AB sprechen) Fax: 51 06 74 88  
familienberatung.rummelsburg@immanuel.de  
www.beratung.immanuel.de/wo-wir-sind/berlin-lichtenberg/familienberatung-rummelsburg**Kindergärten**Karlsborst Lehndorffstr. 11/15 in 10318 Berlin Tel. 508 36 35  
Leitung: Tammo Berends kiga.morgensonne@paul-gerhardt.comErlöser Nöldnerstraße 43 in 10317 Berlin Tel. 522 08 51  
Leitung: Annette Frank kiga.am-glockenturm@paul-gerhardt.com**Evangelische Schule Lichtenberg (Grundschule)**Leitung: Rummelsburger Str. 3 Tel. 54 71 80 14  
Beate Sommerfeldt 10315 Berlin www.ev-schule-lichtenberg.de**Friedhöfe**Geschäftsführer: Robert-Siewert-Str. 67 Tel. 509 85 74  
Erik van Look 10318 Berlin Tel. 512 30 83  
info@efbso.de Fax: 50 37 99 68**Diakoniestation:**Mo. - Fr. 7 - 17 Uhr  
Pflegedienstleitung: Daniel Salwa; stv. PDL: Ulrike Sacher  
Am Tierpark 28 in 10315 Berlin Tel. 220 025 830  
pflege@diakonie-friedrichsfelde.de**Impressum:**

Die Ev. Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde Lichtenberg entstand 2001 aus den ehemals selbstständigen Gemeinden Barmherzigkeit, Erlöser, Friedrichsfelde und Karlsborst.

**Herausgeber / Redaktionsanschrift:**Ev. Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde Lichtenberg  
Am Tierpark 28 • 10315 Berlin**E-Mail:** redaktion@paul-gerhardt.com**V.i.S.d.P.:** Pfarrer Bernhard Gutsche**Redaktion:** Winfried Krause**Gestaltung:** Michael Oswald**Druck:** Druckerei Nauendorf GmbH, Angermünde**Auflage:** 8.000 Exemplare**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 31. März 2022**




Bitte kündigen Sie der Redaktion geplante Artikel frühzeitig an. Andernfalls kann nicht garantiert werden, dass die Beiträge in das Gemeindemagazin aufgenommen werden. Beiträge, die uns nach Redaktionsschluss erreichen, können nicht berücksichtigt werden!

Die Redaktion behält sich vor, die von den bezeichneten Autoren eingereichten Artikel unter Wahrung der wesentlichen Inhalte zu kürzen, bzw. an das Format der Publikation anzupassen.

**Das Gemeindemagazin erscheint viermal im Jahr.**

Bildnachweise: PGG-Archiv (1Logo, 2u., 4Logo, 12Logo o., 14, 15Logo Kita, 21Kirchen); Gutsche (1, 6o., 11); Bosenius (3Foto, 27); Virus: https://www.1.wdr.de/mediathek/audio/wdr5/wdr5-morgenecho-interview/audio-omikron-variante-uebliche-massnahmen-weiterhin-ange-messen-100.html; Meinig (4Foto); Oswald (6u., 13o., 13u., 15außer Logo, 16Foto, 19o., 21Blumen, 22+23, 30o., 32u., 37); https://welt-gebetstag.de/aktueller-wgt/ewni/materialien-downloads/ (7); Neuhaus (8+9); Teßmer (Gilgamesch); https://www.zum.de/Faecher/G/BW/Landeskunde/rhein/elsass/staedte/strassburg/muenster/engelspfeiler1.htm (12Engelspfeiler, Posaunenengel); Offenbarung des Johannes: Memlingmuseum, Brugge (12); https://institut-christus-koenig.de/neues/daniel-in-der-loewengrube/ (13mitte); Duman, Stolzenburg, Müller u. Team (16-18außer Foto S. 16); Horn (19Hände); https://www.diakonie-portal.de/helfen-spenden/brot-fuer-die-welt/reli-fuers-klima (20Logo); Krackhardt (20+21drei Bilder Kirchenwälder); SozDia-Team (24+25); Beratung und Leben GmbH (26); Fuchs (28o.); Ruppert (28u.); Krüger (29); Schmidt (30u.); Ziglowski (31); Ewald, C.-Team (32o.); Ewald, R. (34Logos); https://kirche-altglenicke.de/page/49/restaurierung-der-sauer-organel (36); Fiebig (41); playmobil.de [Luther] (42bis45).

# Gottesdienstplan

Datum	Erlöserkirche	Friedrichsfelde	Karlshorst
2.3. Aschermittwoch	18:00 Joshi, Duman / Konfirmanden-Gottesdienst	–	–
4.3. Weltgebetstag	17:30 Gottesdienst zum Weltgebetstag in der katholischen Kirche „Zum Guten Hirten“ in Friedrichsfelde, Kurze Str. 4		
6.3.	10:00 Joshi / Zentralgottesdienst, Vorstellung der Vikarin	–	–
13.3.	–	–	10:00 Dusdal / Band-Gottesdienst Zentralgottesdienst
20.3.	18:00 Joshi, Meinig / Gospelkollektiv	9:30 Kuhna / Chor	10:00 Joshi 
27.3.	10:00 Joshi, Meinig 	9:30 Brunner	10:00 Dusdal / Junges Bach-Ensemble
3.4.	10:00 Dusdal / Chor	9:30 Gutsche / Bläserchor	10:00 Krüger / Jugendkurs-Orgel
10.4. Palmarum	10:00 Joshi, Meinig	9:30 Gutsche / Instrumentalkreis	10:00 Dusdal
14.4. Gründonnerstag	–	19:00 Gutsche	–
15.4. Karfreitag	10:00 Joshi, Meinig / Chor	9:30 Gutsche	15:00 Dusdal / Kammerchor
17.4. Osternacht	–	5:00 Gutsche / Kirche	5:30 Dusdal, Bellmann / Kirche
17.4. Ostersonntag	10:00 Joshi, Meinig, Hartmann 	9:30 Gutsche	10:00 Dusdal
18.4. Ostermontag	–	–	10:00 Gutsche
24.4.	18:00 Joshi, Duman / Krimi- Gottesdienst / Bläserchor	9:30 Joshi	10:00 Dusdal
1.5.	10:00 Gutsche 	–	10:00 Joshi / Posaunengottesdienst
4.5.	10:00 J. Joshi, Bischof Dr. Stäblein / u. a. Reli fürs Klima / Kinderchor	–	19:30 Taizé-Andacht, Mehner / Instrumentalkreis
8.5.	10:00 Joshi, Meinig / Chor	9:30 Gutsche	10:00 Dusdal 13:00 Dusdal / Dt.-Russ. Museum Karlshorst / Bläserchor
15.5.	18:00 Gutsche	9:30 Krüger	10:00 Gutsche 
22.5.	10:00 Dr. Theilemann / Chor	9:30 Gutsche	10:00 Dusdal / Vernissage
26.5. Christi Himmelfahrt	–	11:00 Gutsche / Bläserchor / Liturgischer Garten	–
29.5.	10:00 Joshi, Meinig Zentralgottesdienst	–	–



Kinderkirche  
mit  
Abendmahl  
oder Taufe



Familien-  
gottesdienst



Abendmahl mit  
Wein und Saft,  
abhängig vom  
Pandemieverlauf

Kurzfristige Änderungen sowie nähere  
Erläuterungen auf den Internetseiten  
[www.paul-gerhardt.com](http://www.paul-gerhardt.com)